



# Mitteldeutscher National-Anzeiger

## Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Anzeiger G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 13. Die 1933/34. erscheint wöchentlich 7mal.  
Wochensatz 2400. Die 1933/34. ist das amtliche Ver-  
öffentlichungsorgan für die Verordnungen der Reichs- und  
Landesregierungen und der Reichs- und Landesministerien.  
Einzelnummer 10 Pf., halbjährlich 4,50, jährlich 8,50.  
Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 261

Bezugspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 18,-.  
Bezugspreis für den Auslandsende 2,50, vierteljährlich 6,-, halbjährlich 11,-, jährlich 20,-.  
Bezugspreis für den Auslandsende 3,-, vierteljährlich 7,-, halbjährlich 13,-, jährlich 24,-.  
Sonntag, den 22. September 1940

# Auch diese Verbrechen wird die deutsche Luftwaffe vergelten! Wieder britische Bomben auf Wohngebäude, Bedächtisikirche und Kriegerdenkmal

## Acht Spreng- und 40 Brandbomben auf ein friedliches Moseldorf

### Feind-Flugzeug stürzt in westdeutsche Stadt

Berlin, 21. Sept. In der Nacht zum Donnerstag verlor sich wieder einmal eine britische Bomber in einen Angriff auf eine westdeutsche Stadt. Die sofort und energig eingeleitete Luftabwehr zwang sie jedoch, in großer Höhe zu fliehen und ließ sich einige Bomben abwerfen. Dann aber ließ sich eines der Flugzeuge bemerken, um zu einem Angriff anzusetzen. Kaum jedoch hatte sich die Maschine über den Ortland der Stadt vorwärts bewegt, als ihr ein so heftiges und ungeschont liegendes Maschinengewehr entgegenfiel, daß sie in nächster Augendistanz bereits in Flammen stand und, eine breite Feuerbahn hinter sich ziehend, zu Boden stürzte. Mitten zwischen den Häusern zerfiel die Maschine auf einen großen Haufen aus Eisen und verbrannte.

### 13 Tote und viele Verletzte

Brandplättchen über Westdeutschland abgeworfen  
Berlin, 21. Sept. Die bewußte Vernichtung friedlichen Wohnraumes, deutscher Kirchen, von Kulturdenkmälern, Kriegerdenkmälern und Friedhöfen durch Churchill'sche Bombenflieger geht weiter. In der Nacht zum Sonnabend sind dabei wieder 13 deutsche Zivilisten getötet und zahlreiche verletzt worden.

Es hatten es die britischen Luftpiraten auf ein Dorf in der Nähe von Mosel in der Westfälischen Provinz abgesehen. Sie ließen im Verlauf des Abfluges an und warfen acht Sprengbomben und rund 40 Brandbomben ab. Mehrere Wohnhäuser mitten im Dorf gingen in Flammen auf und wurden ebenso wie ihre Bewohner eingeebnet. Andere Wohnhäuser wurden schwer oder leicht beschädigt. Ein Wildmahler Friedhof bietet sich dem Beschauer als trübsames Bild dar. Nur einzelne Liebersteine von den anscheinenden Särgen ragen in den Himmel. Verkürztes Mauerwerk stündet von der plündernden erlöschenden Vernichtung friedlichen Wohnraumes in einem Dorfe, in dem kein einziges militärisches Ziel befindet.

Viele Angriffe auf das stille Dorfchen an der Mosel ist ein weiteres Glied in der langen Kette, die zeigt, daß die britischen Luftpiraten auf einen Kriegszweck abgesehen sind und systematisch auf die deutschen Wohnviertel abwerfen, ganz gleich, ob in der Stadt oder in einem stillen militärischen Vorposten.

Weitere Untaten der englischen Luftwaffe werden aus dem Gau Köln-Aachen bekannt. Vier zerstörten die Piraten zum Teil eine Kriegergedächtniskirche, ein Kriegerdenkmal und — der Hauptsache nach nicht genug — wieder einen Friedhof. Die Nacht zum Sonnabend war in dieser Gegend klementer. Zudem bedeuteten die englischen Flieger das Dorf und die Umgegend mit Mätern taghell. Ohne jede Mühe und ohne aller Zweifel haben sie klar erkannt, daß es sich um kein militärisches Ziel handelt. Trotzdem warfen sie ihre Bomben auf den Friedhof.

In einer anderen Stelle Westdeutschlands war den englischen Piraten ein einsam liegendes Bauernhaus ein Dorn im Auge. Ihm galten drei Sprengbomben, die aber glücklicherweise nur leichten Schaden an dem Hause anrichteten, da die Bomben in 50 bis 100 Meter Entfernung von ihrem Ziele explodierten.

Auch das feine „Kampfmittel“ der Jägerplättchen wurde von den Piraten in der Nacht zum Sonnabend wieder an mehreren Stellen in Westdeutschland eingesetzt. Sie fielen auf Dörfer, Felder und Wälder und zwischen die Deimehöfen der deutschen Weidwerke. Argends haben sie aber noch den verheerenden Wunden Schaden anrichtet, da sie rechtzeitig aufgefunden werden konnten.

### Hier kann nichts vergessen werden!

Wieder haben britische Flieger auf Geheiß ihrer verbrecherischen Auftraggeber in London friedliche deutsche Dörfer überfallen. Wieder sind die Orte, die dem verurteilten Völkerverrat zum Opfer fielen, auch nicht ungefähr als freigebliebene Anlagen zu betrachten. Wie haben aber auch die englischen Flieger trotz der mondheißen Nacht durch Quadranten ihre Ziele genau ausgesucht, bevor sie im Zielflug demütig ihre Bomben auf ungeschützte Bauernhöfe, Ehrenmal, Friedhöfe und Kirche fallen ließen. Hier gibt es keine Ausrede, kein Verlangen, keine Mitleid.

Erneut geht flammende Empörung und Entrüstung durch das Reich, wo viele ähnliche verurteilte Schurkenataten bekannt sind. Ein Schrei nach Vergeltung aber wird laut, wenn man Einzelheiten dieses Verbrechens hört.

Der Friedhof des Dorfes im Gau Rhein-Aachen, den die Briten sich in der Nacht zum Sonnabend als Ziel ihrer lasthellen Bestrafung ausgesucht haben, bietet in der Frühe des kommenden Tages das Bild einer wüsten Verödung. Der Friedhof mocht vor Wochen den Atem hohen Denkmalers und durcheinander gemorren. Viele sind in Stücke zerfallen und vollständig zerstört. In anderen haben die Splitter der Bomben tiefe Löcher gerissen. Diese Wunden, die ein Menschenschicksal tief haben, sind unermessen, erschütternd und liegen fester und tiefer.

Am schmerzhaftesten aber sehen die Gräber aus. Die geordnete und von liebender Hand gepflegte Ruhestätte der Toten ist ein mühsamer Trümmerhaufen geworden. Sorgbrüder, Leidensgenossen, zerfallene Großeltern, abgestorbene Säuglinge und aufgewachsene Sträflinge bieten in ihrem grauenhaften Durcheinander ein Bild des Entsetzens. Verfluchtes Verbrechen! Hat sich hier ein Denkmal gesetzt, das nach Vergeltung schreit. Die Zahl an Toten ist nicht mehr zu zählen, hier kann nur noch vergolten werden.

Am Eingang des Friedhofes steht oberhalb der Erde die alte Dorfkirche, die von einer Kriegergedächtniskirche umgeben ist. Vorher dieses Gotteshauses, das im Jahre 1888 errichtet wurde, und wegen seiner Schönheit und seines künstlerischen Wertes unter Denkmalschutz stand, ist völlig zusammengebrochen. Splitter der Bomben, die nur wenige Meter von der Kirche entfernt niederkamen, rissen breite Löcher in das Mauerwerk und stürzten in Inneren des Gebäudes alles kurz und klein. Nichts ist ganz geblieben. Mauer, Altar, die Gemäuerungen gebend haben, sind vollständig zerstört. Denkmalschutz ist der Boden mit Schutt und Asche bedeckt.

Empörung und Entrüstung hat auch das Kriegerdenkmal erlitten, das auf der anderen Seite der Kirche vorüberfließenden Straße steht. Das Wahrzeichen dieses Dorfes liegt zertrümmert am Boden. Der Sockel zeigt tiefe Risse. Auch die Gedenktafel, auf denen die Namen gefallener deutscher Soldaten des Weltkrieges erhalten bleiben sollten, weisen fast alle Löcher auf. Nur der Wächter der Bevölkerung, die sich während des schmerzhaften Lebensalles in den Kellern aufhielt, ist es zu ver-

### Eichenlaub zum Ritterkreuz für Major Mölders

Berlin, 21. Sept. Der Führer und Oberste Reichskommissar der Wehrmacht hat dem Major Mölders anlässlich seines 40. Geburtstages das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Der Führer hat an Major Mölders das folgende Telegramm geschickt: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Vaterlandes verleihe ich Ihnen zu Ihrem 40. Geburtstag das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Major Werner Mölders wurde am 18. März 1913 an Ostentfernen als Sohn eines Eisenbahners, der als Reserveoffizier 1915 im Weltkrieg gefallen ist, geboren. Er besuchte bis zur Gründung des Reichswaffenamtes das Realgymnasium in Brandenburg und trat im Jahre 1931 in das Inf.-Regt. 2 ein. 1934 wurde er zum Leutnant befördert. 1938 trat er zur Luftwaffe über und wurde zum Oberleutnant befördert. 1938 war er Angehöriger der Legion Condor in Spanien, wo er in kurzer Zeit vierzehn Wunden erlitt. Er war der erste in der Geschichte der Luftwaffe, der in Spanien in der Luft mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz in Gold mit Brillanten sowie mit der Medalla de la Campana und der Medalla Militar aus Spanien in die Heimat zurückkehrte.

Major Mölders steht mit seinen 40. Jahren an der Spitze der deutschen Jagdflieger. Major Gallaand konnte bisher 88 Luftflieger erbringen.

### Ribbentrop bis Sonntag in Rom

Alle aktuellen Fragen besprochen - England wird die Ergebnisse prüfen (Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 21. Sept. Reichsaußenminister von Ribbentrop wird die italienische Hauptstadt am Sonntagabend verlassen. Nach den Besprechungen am Donnerstag und Freitag mit dem Duce und Graf Ciano war das Wochenende einem Privaturlaub in Rom und Umgegend gewidmet. Den Sonnabendvormittag verbrachte der Reichsaußenminister in ununterbrochener Arbeit in der Villa Madama, um später eine kurze Fahrt in die Umgegend Roms nach Livorno zu unternehmen.

Bei den deutsch-italienischen Besprechungen im Palazzo Venezia wurden alle die wichtigsten interessierenden europäischen und außer-europäischen Fragen auf politischem wie militärischem Gebiet erörtert. In Einzelheiten des Gesprächsinhaltes steht — ein britischer Reporter zu berichten — jedenfalls fest, daß England freudig und durchschlagend genug die praktischen Folgerungen dieser Besprechungen an eigenen Verleihen wird. Der Augenblick, wann das sein wird, wird ausschließlich durch die Lage bestimmt. Sicher ist dabei, daß 1. England und sein Empire diesen von ihm gewollten Krieg bis zur völligen und endgültigen Nieder-

### Alle aktuellen Fragen besprochen - England wird die Ergebnisse prüfen

lage, also bis zum totalen Sieg der Achse, auf der europäischen wie der außereuropäischen Front haben wird; 2. die zukünftigen Kriegsbahnen eine in ihrer Intensität immer härter gesteigerte Energie sowie den Einsatz immer größerer und unwiderrücklicher Mittel von Seiten der Achse bis zum vollständigen Siege Deutschlands und Italiens anzuweisen werden.

Wehr dem je, erklärt „Giornale d'Italia“, seien Italien und Deutschland des totalen Sieges gewiss. Wehr dem je sei es für beide Nationen an der Zeit, ihre Aktionen auf die folgenden Phasen des Krieges und ihre Pläne für den Wiederaufbau Europas abzusprechen. Der Zeitpunkt der aufeinander folgenden Kriegsaktionen Deutschlands und Italiens sei nie im Voraus angekündigt worden und werde nur nach der vollendeten Aufgabe verhandelt werden.

Die Außenpolitik bezugnehmend Abhängen einem immer fortwährenden Verständnis und der Zustimmung von Seiten aller europäischen Nationen und insbesondere von Seiten Spaniens, dessen Sympathien und Antezeden bekannt seien.





**Stadttheater Halle**  
 Heute, Sonntag, Anfang 17 Uhr.  
 Ende 21 Uhr  
**Sammhäuser**  
 von Richard Wagner  
 Montag, Mitt. 19 Uhr, Ende 21.45 Uhr  
**Flöb**  
 von Friedrich Schiller.

**Thalia-Theater**  
 Heute, Sonntag  
 Anfang 17 Uhr, Ende 19.30 Uhr  
**Das Mädchen Ill**  
 Lustspiel von Genébrich u. Zeltner  
 Gastspielarten im Storbett an der  
 Spitze des Strohhaufens über die  
 Stunde vor Beginn der Vorstellung  
 im Thalia-Theater.

**Operetten-Theater**  
 Leipzig - Bismarckstr. 1 - Ruf 22484 und 17205  
 Täglich 19.30 und Sonntags auch 15.30 Uhr zu kleinen Preisen  
**Der Jarewitsch**  
 Stoff v. Rimski-Korsakow von Franz Lehár mit Hans Girdl  
 Vorverkauf: Theaterkasse Operetten-Theater, Theaterkasse Metani, Th. Altmann, Coppius, Poststraße, Musikhaus Johst, Petersteinweg

**Theaterring**  
 der NSG „Kraft durch Freude“  
 Freitag, 27. September, 19 1/2 Uhr,  
 Thalia-Theater  
**Tanzabend**  
**Manon Ehrfür - Rolf Jahnske**  
 Erste Solotänzer der Staatsoper Berlin  
 am Flügel: Maria Kalamkarian  
 Karten zu RM. 1.50 bis  
 RM. 4.- Kf., Gr. Urtelbar,  
 u. Berufsstr. 7, sowie Rammel,  
 Stock und Roter Turm. - Theater-  
 ringteilnehmer von RM. 1.- bis RM. 3.-  
 nur Große Ulrichstraße 26 und im Theaterring

**Bad Neuenahrer Sprudel**  
 auch für häusliche Trinkkuren!  
 Erhältl. in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. Drogerien

**Herbstsaat**  
**SPINAT**  
 Madrid, sehr ertragreiche Sorte zur Herbstsaat  
 Universal, beste Sorte zur Herbstsaat mit zum  
 Überwintern. 1 kg 2.40 Paket 0.30  
 Vitrolay, schnellwachsende Sorte für die Herbst-  
 saatsaat. 1 kg 2.40 Paket 0.30  
**RAPUNZCHEN**  
 Dunkelgrüne, vollreife, die beste Rapunzchensorte  
 100 g 0.80 10 g 0.20 Portion 0.10  
 Deutsche, gewöhnliche, sehr zart und knusprig  
 100 g 0.80 10 g 0.20 Portion 0.10  
 Dunkelgrüne, breitblättrige, vollreife, mit glänz.  
 Blatt. 100 g 0.90 10 g 0.20 Portion 0.10  
 Frühjahrsweibchen liefern im Frühjahr die ersten  
 Zweifelhocher und bereits im Mai mittelgroße  
 Zwiebeln von feinem Geschmack  
 100 g 3.25 10 g 0.45 Portion 0.10  
**Moritz Bergmann**  
 Halle a. S., Leipziger Straße 13, Fernruf 261 07.  
 Blumenweibchen erhalten Sie auf Wunsch  
 kostenlos. Versand gegen Nachnahme.  
**Samen Dünger**

**Hermann Mannhardt**  
 Burgstraße 8 - Ruf 244 02  
 Glas- und Gebäude-Reinigung  
 Gerüstbau- und -Verleihanstalt



**Riebeckplatz**

Ein unbeschreiblicher  
**Riesen-Erfolg!**  
 Lili Dagover, Willy Birgel  
**Schlüßakord**  
 Der Kampf eines Frau um Ruf, Ehre  
 und Leben!  
 Nicht für Jugendliche!  
 W. 3.45, 6.8.20 - S. 2, 3.45, 6.8.20

**Große Ulrichstr. 51**  
 Ein ganz großer Lacherfolg!  
**2. Woche**  
 Was wird hier gespielt?  
 mit  
 Theo Lingen, Fritz Benkhoff  
 Paul Kemp, Hannes Stelzer  
 Nicht für Jugendliche!  
 W. 3.45, 6.8.20 - S. 3.15, 5.30, 8.20

**Schauburg**  
 Heute letzter Tag!  
 Sensationeller Erfolg!  
 Hilde Krahl, E. v. Klipstein  
**Die harmherzige Lüge**  
 Der wundervolle Großfilm der Tobis  
 Jugendl. nicht zugelassen!  
 W. 3.50, 6.8.15 - S. 2, 4, 6, 8.20

**Möbelhaus**  
**Bitzmann**  
 Halle (Saale), Mauerstr. 3  
 am Frankplatz  
 neben Elisabeth-Krankenhaus  
**Wohnzimmer,**  
**Polsterstühle,**  
**Schlafzimmer,**  
**Couches und Sessel**  
 sowie alle anderen Möbel  
 Bedarfsdeckungscheine!

**Reisekörbe**  
 kräftig gearbeitet,  
 alle Größen, vorrätig  
**Korb - Lühr**  
 Untere Leipzigerstr.  
 Ecke Kl. Märkerstr.

**Wo lasse ich**  
 mein  
**Rickett**  
 Schirmfabrik  
 Rasmussenstr. 6.  
 Eingang  
 Gr. Steinstraße

**Rechtsberatung**  
 aufgehoben!  
 Die Arbeitsge-  
 meinschaft der  
 halleischen Tages-  
 zeitungen stellt  
 mit dem 30. Sept.  
 die Rechtsberatung für ihre Leserein. Die Rechtsberatung  
 ist an die Beratungsstellen der Partei übergegangen.  
 Mitteldeutsche National-Zeitung - Saale-Zeitung  
 Hallische Nachrichten



**Alte Promenade**

Ein ganz großer Erfolg!  
 Der große Terra-Film mit  
 René Deltgen, Kirsten Heiberg  
 Lotte Koch / Michael Bohnen /  
 Christian Kayler / Ernst Waldow /  
 Rolf Weh / Josef Sieber / Rodolf  
 Schindler  
 Das Material zu diesem Film lieferte  
 - leider - die Wirklichkeit. Ent-  
 setzt erkennen wir das Ausmaß aus-  
 ausländischer Agenten und die Folgen  
 ihrer akropulsen Menschenjagd.  
 Werktag: 3.30, 6.15, 8.05 Uhr  
 Sonntag: 3.00, 5.15, 8.05 Uhr  
 Für Jugendliche über 14 Jahre  
 zugelassen.

**Sonntag morgen ohne Sorgen!**  
**Pat u. Patachon**  
 in ihrem Film  
**Mädchenräuber**  
 Fröhliche Frühvorstellung  
 für groß und klein!  
**Heute Sonntag**  
 vormittags 11 Uhr  
 Kinder ab 30 Pf. Erwachsene  
 das Doppelte. - Kassenöffnung  
 Sonntag 10 Uhr.

**3 Kinder**  
 mit Vater und Mutter  
 leben auf dem  
 Lande. 7.60 Uhr  
 nachmittag für eine  
 gute Familien-  
 lehrung. Verlangen  
 (Sie unverbindlich)  
 Prospekt 8:  
 Frankfurter  
 „Hofschmied“,  
 Burg-Str. Halle/S.,  
 Reingasse 7.  
 Fernruf 344 05.

**Bruchgold - Silber**  
 Alte Silbermünzen  
 laßt  
**Mennicke**  
 Große Steinstraße 64  
 Gen.-Besch. A 40/5082



**Im Ritterhaus**

Lena Normann - René Deltgen  
 E. v. Klipstein - Josef Sieber  
**Die 3 Codonas**  
 Für Jugendliche nicht zugelassen  
 W. 3.15, 5.30, 8.15 Uhr  
**Ringtheater**  
 La Jana - Gustav Diehl  
 Harald Paulsen - Fritz Kampers  
**Stern von Rio**  
 W. 3.30, 5.30, 8.15 Uhr  
 Für Jugendliche nicht zugelassen

Jeden Abend ab  
 17 Uhr spielt die  
 moderne  
 Sinfoniekapelle  
**Will  
 Prieser**  
 mit seinen Solisten  
 Kommen auch Sie  
 und erleben Sie  
 einen schönen  
 Abend im Kap.  
 Köche von Ruf  
 Betgepflegte  
 Getränke

**Am Riebeckplatz**  
 Sonntag 15 1/2 Uhr  
**Nachmittags-Konzert**  
 Leitung: Georg Haupt  
 Eintritt zum Konzert frei!

**Der neue**  
 aus  
**Fallada**  
 ab Freitag  
 in der  
**Wiener  
 Illustrierten**  
 Der Angeltische Baum

**Wilhelm Tetzner & Sohn**  
 Rohprodukte, Bleien  
 Metalle, Pappe  
 Flaschen und Glasscherben  
 Heideburger Str. 26 - Ruf 242 61  
 Zugelassen unter Nr. 688

**Haus an der Moritzburg**  
 Heute, 22. September, 17 Uhr  
**Kammer-Trio C. Sanke**  
 A. Bohnhardt, O. Kleist

**Philharmonie**  
 Sonntag, 29. Sept., 11 1/2 Uhr  
 im Stadtschützenhaus  
**Mitgliederversammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Jahresbericht u. Rechnungslegung.  
 Entlohnung des Vorstandes.  
 2. Vorstandswahl.  
 Ich ladet die Mitglieder hierzu ein.  
 Dr. Goze.

**Wintergarten**  
 Heute Sonntag  
 ab 20 1/2 Uhr  
 im Festsaal  
 das große **SONDER-**  
**Kabarett-**  
**Programm**  
 8 Attraktionen!

**Nachmittags-Konzert**  
 Sonntag 15 1/2 Uhr  
 Leitung: Georg Haupt  
 Eintritt zum Konzert frei!

**Umzug ist Vertrauenssache!**  
 Wohnungsnachweis - Möbellagerung  
**Paul Gendemann**  
 Leipziger-Str. 10  
 Tel. 242 100

**Gewissenhafte Beratung**  
 in allen Transportangelegenheiten  
**Fenthol & Sandtmann**  
 Adolf-Hiller-Ring 18 - Halle (S.) - Fernruf 279 66

**Friseuse**  
 befindet sich zum  
 Rosenpark.  
 Südstr. 733 an  
 die 200/210 Strasse  
**Hans Spornau**  
 Richard-Wagner-Straße 4  
 Fernruf 352 27

**Speisekartoffeln**  
 zum Einkellern  
**für den Winterbedarf**  
 empfehle ich  
 zur Lieferung frei Keller und ab Lager  
 Hindenburgstraße 67  
 Bestellungen werden entgegengenommen:  
 Hauptbüro: Waisenhausring 3  
 Lagerbüro: Hindenburgstr. 67  
**Karl Erbe**  
 Ruf 21420 und 21425

**Der automatische Waschapparat**  
 Vorführungen ununterbrochen von Montag, den 23. bis Sonnabend,  
 den 28. September, von 9 bis 18 Uhr durchgehend  
 Kein Dampf! In jedem Raum sofort aufzustellen! Kein Kochdunst!  
**Der automatische Waschapparat**  
 Kein Zusatzgerät, sondern ein vollständiger Waschapparat!  
 Bedeutende Ersparnisse an Zeit, Geld, Waschmittel u. Kohlen  
 Waschhaus nicht mehr nötig!  
 Der automatische Waschapparat kocht, wäscht, spült und bleicht in einem  
 Arbeitsgang für wenig Geld und ohne jede fremde Hilfe Ihre Wäsche  
 Selbst die schmutzigste Wäsche wird blütenweiß!  
**Beste Gelegenheit! Apparate** für Gas-Beheizung RM. 78.50 an  
 od. Kohle-Beheizung  
**Nur Gildehaus St. Nikolaus**  
 Große Nikolaistraße 9-11, 1. Etage  
 Auch große Apparate, besonders für Gaststätten,  
 Friseur- und Landwirtschaftsbetriebe geeignet.  
**Ausschneiden!**  
 Gasbeheizung Kohlebeheizung  
 Beste Veranlassung!

**Auf zum Jahrmarkt nach Merseburg (Nulandtplatz)**  
 mit den neuesten Volksbelustigungen  
 vom 22. bis 29. September 1940  
 Täglich geöffnet von 13 Uhr  
 Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Markt geschlossen

# Major Mölders, Deutschlands erfolgreichster Jagdflieger

Von Kriegsberichtler Eugen Preß

... 21. Sept. (PK.) „Na, Kimbers, ihr seid richtige Dickschädel! Das soll ich denn noch alles erzählen, ich weiß nichts mehr!“

Das ist Major Mölders, der erfolgreichste deutsche Jagdflieger, den wir soeben in seinem Gesichtsausdruck auf einem Feldflugplatz an der Küste belagern. Wir haben ihn seit Ende Mai nicht mehr, nun wollen wir, wie sich das für würdevollere Kriegsberichtler gehört, allerhand Neues und Alles vom Geschwaderkommandore erfahren und lassen darum nicht locker!

So sitzen wir denn ein paar Minuten lang bei dem Manne, dessen überlegene Kampfmethode und fliegerisches Können Erfolg an Erfolg reichte. Das Spanientreffen in Ost- und Westfronten, die spanische Mittelmeerflotte und die Feldzugsmedaille sind die Auszeichnungen, die Major Mölders in Spanien erhielt. Heute hat der Major insgesamt längst den 40. Abschub überschritten.

Das Eiserne Kreuz I und II Klasse, das Ritterkreuz aus der Hand des Reichsmarschalls, das Verwundetenabzeichen und das Flugzeugführerabzeichen mit Brillanten, das ihm der Reichsmarschall längst überreicht hat, sind die hohen Auszeichnungen,

die Major Mölders für seine hervorragende persönliche Tapferkeit und vorbildliche Verbandsführung im Westen erhielt!

„Also, was wollt ihr wissen? Ich habe nicht lange Zeit, und sonst wist ihr ja alles!“ Wir gehen aufs Ganze: „Wir bitten Herrn Major um Schilderung des ersten, 25. und 40. Abschubs!“

„Ihr seid nun, das habe ich doch alles 75mal erzählt! Also der erste! Das war in Spanien! Da war ein Puff von etwa 45 Curtiss irgendwo am spanischen Himmel. Ich kam mit meiner Staffel angelockt, hatte fünfzig Bängel noch nie gesehen. Nur ran, dachte ich, und hinein in den Feind ging es. Wir sind mitten unter den 45 spanischen Maschinen. Schon machte ich mir Gewissensbisse. Eine große Kurve! In im Ganzen zwei Curtiss wollen sich heimlich aus der „Versammlung“ entfernen! Ich laufe hinterher. Die eine hat etwas gemerkt und flücht ab, aber die andere spürt unbestimmt weiter. Da bin ich schon hinter dem Feinde. Zwei Feuerstöße, und brennend flücht er ab! Das war mein erster Abschub. Zum ersten Male in meinem Leben kam ich heil und weidend nach Hause!“

## Sein 25. Abschub

„Und der 25., Herr Major?“

„Das war eine Hurricane bei Charterville, mein erster Abschub im Westen! Ueberhaupt, das war eine furchtliche Affäre! Die King nämlich belagerte Duxford. Ganz allein treckte die Maschine herum und vertrieb gerade einen deutschen Kampfbombardementsgeschwader. Der Gegner hat mich nicht gesehen hinter ihm. Nach einem Feuerstoß fliegen das Feuer und sonstige Brocken in der Gegend umher. Der Kahn sinkt an zu brennen! Im letzten Augenblick fliehe der Führer aus. Entsetzt flücht die Duxford ganz ab. Dieser Abschub war einer der leichtesten, denn es hat sich offensichtlich um ein Döselchen gehandelt!“

ordentlich in meiner Mühle! Nun aber los, nur schnell noch über den Bach nach Frankreich!“

Ich habe mit 2-Sachen ab, das sich die Duxford fliegen. Der ganze Duxford Spitfire ist hinter mir und meiner nachziehenden Kampfabteilung her, aber sie können mich nicht erreichen. Bald darauf erreiche ich die Küste. Das Flugzeug acht nicht mehr heraus. Ich baue eine Landebahn! Als ich aus meiner sonst kaum beschädigten Mühle fliege, merke ich, daß ich durch Splinter verletz bin. Leider mußte ich dadurch vierzehn Tage auf der faulen Haut liegen! So, nun wist ihr alles, was ihr haben wollt!“

## Der Reichsmarschall bei den Kampffliegern

DNB, 21. Sept. (PK.) Gemächlich kummeln die Besatzungen der Kampfmotoren, die erst gestern wieder über London ihre Bombentafel abgeworfen haben, durch die Straßen des kleinen belagerten Städtchens, stehen vor ihren Unterständen oder sind gerade damit beschäftigt, sich für die Fahrt in die nahe Stadt vorzubereiten. Da klingelt plötzlich das Telefon.

Kameraden, alles raus aus den QQQS, der Reichsmarschall ist auf der Fahrt zum Flugplatz. Untermwegs werden noch Kameraden mehr aus dem Fahrzeug gerissen als gebunden. Den Grund dafür erfahren sie erst, als der Wagen schon wieder davonbraust. Gerade als die letzten Maschinenbesatzungen antreten, fährt schon das Auto des Reichsmarschalls auf den Platz. Eine kurze Meldung, und der reitende Botschafter des Führers, der erfolgreichste Jagdflieger des Weltkrieges, der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches, wendet sich zunächst an das Bodenpersonal. In ihren schwachen Drolliganzügen, so, wie sie ihren schweren Dienst

## Auch das wird tausendfach vergolten!



Kirchen, Krankenhäuser, Arbeitersiedlungen und Wohnviertel werden durch die britische Luftwaffe immer wieder vorsätzlich bombardiert. Unser Bild zeigt eine private Lehranstalt in Koburg, die durch solchen Bombenwurf völlig vernichtet wurde. Auch diese Tat wird entsprechend vergolten werden!

„Das kann man von ihrem 25. im Westen, also von ihrem 40. Gelantabschub nicht behaupten, Herr Major!“

„Rein, wirklich nicht! Mit meinem 40. Abschnitten fliege ich mittlerweile allein wieder! Duxford und wist mir mal England angucken. Nachdem alle Jagdgruppen befreit sind, winken wir nochmals um Duxford herum. Möglichst fliehe ich drei engliche Dösel, dahinter noch einen Haufen Spitfires, und nehme also die drei an. Als ich herantomme, sehen die beiden äußeren Maschinen in die Kurve, der mittlere fliehe hier weiter. Ich fliehe mich im hinter den Sämann und fliehe aus 40 Meter Entfernung! Die rechte Maschine brennt sofort, bieder Qualm und Flammen schlagen aus der Maschine, die nach unten wackelt! Im Augenblick, als ich hochsteigen will, sehe ich einen Duxford von sechs bis zehn Spitfires von rückwärts auf mich schießen. Ich bekomme einen Mienenstreck, weiß aber nicht, hier kann nur eines helfen, mitten durch den Duxford Qualm durchschneiden! Gedächtnis. Ich fliehe durch, die vorderen können mich nicht mehr erreichen. Doch hinten hat einer sehr auf aufgebracht. Er schießt aus allen Feuerstrahlen. Es flackert ana-

sehen, stehen sie vor ihrem Oberbefehlshaber. Freude leuchtet aus den Augen der jungen Männer, und Holz sind sie besonders, das der Reichsmarschall davon spricht, in welsch höchstem Maße von der Arbeit des Bodenpersonals der Erfolge der Einflüge gegen England jetzt abhängt. Entsetzt haben die Besatzungen des erfolgreichen Kampffliegers vor Hermann Göring Aufstellung genommen. Die Anerkennung ihres Einfluges löst berechtigten Stolz aus, und die kurze Erläuterung der bevorstehenden Aufgaben kühlt den Willen noch mehr.

An jedes einzelne Besatzungsmitglied wendet sich der Reichsmarschall, fragt nach der Zahl der Feindflüge, erkundigt sich, wieviel Englandeinflüge dabei sind. 20, 30, 50 Feindflüge sind heute schon keine Seltenheit mehr. Persönlich überreicht der Oberbefehlshaber der Luftwaffe dem verdienten Kampfflieger das Eiserne Kreuz I. oder 2. Klasse, nimmt Beförderungen vor oder spricht Anerkennung aus. „Im Namen des Führers habe ich euch diese Auszeichnungen verliehen.“

Und nun glüht über manchem Verwundetenabzeichen das Eiserne Kreuz I. Klasse. Mancher junge Kampfflieger wird heute abend auf die Fahrt in die Stadt verurteilt. Er wird dafür lieber der Mutter oder der Frau dabei berichten, daß er für 10 und 10 viele Feindflüge aus der Hand Hermann Görings das Eiserne Kreuz erhalten hat. Max Hiemisch.

MURATTI Privat

DIE STAMM-CIGARETTE 4/24



Arbeit und Wirtschaft

Verbrauchsregelung von Treibgas

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 ist jeweils Einteilung einer gleichmäßigen Verteilung der jeweils vorhandenen Treibgasmengen durch bis am 20. September im Deutschen Reichsverband Nr. 221 erlassene Verordnung Nr. 35a der Reichsregierung...

ministerium, Generalmajor Hoff von Sack, ergab seine für den Treibgasverbrauch gemachten Ausführungen über den hohen Stand der deutschen Treibgasförderung durch eine Rede im Reichstag im 'Reichsplan', die den Gasgeneratoren gmbh (H. H. Hoff) ergab...

weird nicht nur bei Kraftwagen und Zugmaschinen, sondern auch bei der Dünnblechfabrik, in Schweißarbeiten, erdindustriellen Schweißarbeiten und stationären Anlagen erfolgen...

Im der gleichen Zeit teilte der Direktor der Gesellschaft für Zinkblechgewinnung und Zinkblechverarbeitung mit, daß ein Gasgeneratortypus für die Zinkblechgewinnung geeignet sei...

Turnen - Sport - Spiel

Der Reichssportführer sammelt in Berlin

Der Reichssportführer hat auf seine Reise nach Nürnberg und München begleitet und dafür seine Sammelreise für die zweite Reichssportführerreise in Berlin mit großer Freude begrüßt...

Wachstumsbedeutendes Einlegen der roten Sammelbüchse, als Symbol volksgemeinschaftlicher Sportverpflichtung, selbstverständlich sind. Es wird wieder davon gesprochen, daß jeder Sammler sich als Kämpfer für den Sieg Deutschlands im Rahmen des zweiten Reichs-Sportjahres...

Spannende Kämpfe der HJ-Kanulen

Die ersten Wasserballturnierkämpfe der HJ, 1940 wurden in Berlin mit großer Spannung verfolgt. In Berlin-Grünau waren 23 Vereinen teilgenommen...

Kurze Sportrundschau

Reise nach Berlin - Berlin. Für den Fußballturnier 'Reichsstadion' Berlin im Berliner Olympiastadion am 22. September haben die Reichsstadionler sehr viel für Berlin spielen wollen...

Normark-Dorfplatz heute in Wien

Die Hofplatz der Normark ist heute in Wien die Hauptstadt der Diktatur mit 97 Punkten. Die Diktatur erwidert sich in den letzten Jahren als die Diktatur, jedoch hatten die Hofe familiäre Güter...

Wasserstände

der Reichsstaatsverwaltung Wasserbau

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Weidenberg, Erfurt, Bamberg, etc.

Bettbezüge und Schlafdecken für Arbeitslager

Volle Preisdiziplin im Deutschen Reich

Im ersten Reichstag haben sich die Preise in Deutschland erheblich weniger als in irgend einem anderen europäischen Lande und, soeben erst, weniger als im ersten Jahre des Reichsregimes erhöht...

Zahlreiche Gasschlepper für die Landwirtschaft

Der Generalbevollmächtigte für das Reichsforstwesen und Landwirtschaftsamt im Reichsforstwesen...

Advertisement for 'Nährstoffe' (Nutrients) by Dr. Bogner, listing various vitamins and minerals.

Advertisement for 'Fabelhafte Mäntel' (Fabelhafte Mäntel) featuring various styles of coats and suits.

Advertisement for 'Große Ulrichstraße 2-3' featuring various clothing items like hats and shoes.

Heute 112 Halle 96 - Waffenmeisterprüfung

Auf dem 96er Platz am Zoo, Großflächig, treten heute um 10 Uhr die 112er Halle 96 und die Waffenmeisterprüfung zu einem gemeinsamen...

Regenunwände

Kofferdiebstahl vorgeführt

Reifenfaher, Als bei der 39. Kasse der Hermannstr. 111 er aus Halle am Abend des 23. Juni im Wartsaal des Reichsforstwesens...

Trauer-Hüte Erler

Advertisement for 'Trauer-Hüte Erler' featuring various styles of hats and accessories.

Large advertisement for 'Kleinanzeigen' (Small Advertisements) with various classified ads.

Advertisement for 'Kroedel' featuring various clothing items like coats and suits.

Advertisement for 'Widder' featuring various clothing items like coats and suits.

Advertisement for 'Diplom-Optiker Doneck' featuring various optical services and products.

Large advertisement for 'Volkswagen' featuring the slogan 'Volkswagen - preisauausschreitend billiger bis 31. Okt.' and details about the car and dealership.



### Um den besten Schützen



Unsere Jugend will den besten Schützen stellen

Es war ein Treffer ins Schwarze, für die erste Reichsraufschmiedung des Jahres 1940, die von unseren Sportlern und Sportlerinnen durchgeführt wurde. Wer ist der beste Schütze in Halle? Zu veranlassen. Das Bewies der Einzelnachrichte auf dem Marktplatz angehalten. Schießenden schon am nächsten Tage. Es hätte noch mehr Schüsse sein können, um den Aufwand ganz befriedigen zu können, trotz des gerade einlaufenden Wetters. Unsere Jugend stellte dabei ein sehr hartes Kontingent. Sie wollten zeigen, was sie bei der Vorkriegsjugend schon gelernt haben. Die Trefferergebnisse waren denn auch außerordentlich gut. Heute geht der Wettbewerb weiter.

Bei diesem Schießen geht es nicht nur um die selbsttätige Übrigkeit, sondern auch um die Ehre, um den großen Erfolg des deutschen Volkes ein Beispiel zu beibringen. Unendlich groß sind beinahe alle Aufgaben, die die NSJ zu lösen hat, um so größer müssen die Mittel sein. Wer wollte für sein deutsches Volkstum nicht Herz und Hand weit öffnen? Das würde denn auch sein, wenn sie durch die NSJ gefördert werden, ein solches Geschenk: Die kleinste Mitgliedschaft mit der Mitgliedschaft des vergangenen Jahres über „Des Führers Kampf im Osten“.

Heute und heute werden wir die Mitglieder am Marktplatz sehen, werden aber nicht das große Gelingen durch das Aufsehen der Wähler wieder ganz lebendig in uns. So haben wir denn heute jemand, der nur eines dieser kleinen Mitglieder erweist, sein, sehr viele nahmen sofort alle fünf Hände.

Schade, daß der Wettergott durch manche Vorbereitungen unserer Sportler einen ernsthaften — unsere Sportler auf dem Marktplatz und auch die Sportlergruppen auf dem Marktplatz stehen sich allerdings nicht abhalten — heute weit hoffentlich alles nachgeholt werden können. Wenn dann am Abend die roten Sammelbüchlein geleert werden, soll es heißen: Die Heimat hat eine neue Schicht gewonnen! Wir alle wollen dazu helfen!

E. G.

### Zur Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet

Unteroffizier Friedrich Karl Drander einer Panzer-Abteilung, Sohn des Stadtrats Drander, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

### Und wieder ein Fünfhunderter

Nicht nur Kinder haben Glück bei unseren braunen Mädchen, auch unsere Frauen. Das zeigte sich gestern Abend in einer heiligen Gasse, in der die Braut eines vor kurzem aus Afrika zurückgekehrten Deutschen auf besten Wunsch in das jug und damit 500 RM. gewann. Das ist in kurzer Zeit der vierte Fünfhunderter; wer noch den ersten Tausender sieht?

### Von einem Kraftfahrzeug angefahren

Gestern 15.40 Uhr wurde vor Preimfelder Straße 14 eine 75 Jahre alte Frau beim Überqueren der Fahrbahn von einem Kraftfahrzeug angefahren und leicht verletzt. Sie wurde einem Arzt und von dort ihrer Wohnung zugeführt.

### Jahresdiebe festgenommen

Festgenommen wurden der 33jährige G. N. der 43jährige R. S. und der jugendliche 16jährige H. G., sämtlich aus Halle. A. hat im August September in Dessau und in Leipzig sechs Herren- und zwei Damenbicycler gestohlen und verkauft. A. hat ferner vor etwa vier Wochen an einem Händler ein Fahrrad Marke „Winn“ Nr. 7008 verkauft. Er gibt an, das Rad in Halle von einem Unbekannten gekauft zu haben. Den Umständen nach ist aber anzunehmen, daß auch dieses Rad gestohlen wurde. Der Eigentümer dieses Fahrrades Nr. 7008 konnte bisher nicht festgestellt werden.

G. hat im August auf einer Arbeitsstelle einen Arbeitskameraden ein Fahrrad entwendet. — G. hat am 19. September in der Dehauer Straße mit einem stromlinienförmigen Schiller, den er zur Tat verleitete, einen Verkehrsunfall herbeigeführt. Ein Auto konnte fahrerlos werden. Das andere Fahrrad lag angeblich in der Nähe der Pauluskirche abgestellt worden sein.

## Hirschbrunft im hallischen Zoo

Die Gaten ziehen ihr Brautkleid an - Die Wölfe haben ihre Großmutter geteiffen

Im Zoo proben die Hirsche für die unmittelbare bevorstehende Brautzeit. Der Vorkriegs hundert und fünfzig Jahre alter Zoo über, und zur Abschließung führt er mal mit den Hirschen, daß es grandios anzuhaben ist. Bei Zwergedelhirschen herrscht eine ebenso gekannte Stimmung, die sich gelegentlich in Wädung auf den Dammbirg hin entläßt: Wenn die beiden Familien auch eigentlich nichts miteinander zu tun haben, so wirkt doch der Zwergedelhirsch im Dammbirg der Wädung an und greift ihn durch das Gitter hindurch an. Natürlich ist ein Draßraum dem Temperament zweier Kämpen, die sich ja erst in den Vorstadien der Kampfstimmung befinden, nicht gewöhnlich, und die Zeitung des Zoologischen Gartens hat sich daher veranlaßt gesehen, den Zimmermann zu bestellen, der eine stabile Holzmauer errichten soll. Uebrigens ist beim Dammbirg sehr verspätet ein Riv getroffen.

Nach Kinderlegen bei den Giraffen fragt der Besucher vorläufig vergessend. Das einjige, was ihm dort gemeldet werden kann, ist, das Hanno unheimlich wuchtig, und daß es an. Natürlich ist ein Draßraum dem Temperament zweier Kämpen, die sich ja erst in den Vorstadien der Kampfstimmung befinden, nicht gewöhnlich, und die Zeitung des Zoologischen Gartens hat sich daher veranlaßt gesehen, den Zimmermann zu bestellen, der eine stabile Holzmauer errichten soll. Uebrigens ist beim Dammbirg sehr verspätet ein Riv getroffen.



Familie Flußpferd macht eine Landpartie im herbstlichen Sonnenschein

## Tausende von Sportlern

setzen sich ein für den Erfolg des Kriegs-WKW. Helfe auch du mit, denn es gilt dem sozialistischen Kiltwerk des deutschen Volkes

## Neuregelung der Kohlenverteilung

Bis 30 v. h. Bruttos des Jahres 1938-39 auch bei Ofenheizung

Der Reichskohlenkommissar hatte bereits die Möglichkeit geschaffen, auch bei Sanftfaltungen mit Einzelheizung besondere Bedürfnisse durch die Gewährung von Zusatzpunkten berücksichtigen zu lassen. Die Grundlage hierfür bilden Richtlinien des Reichskohlenkommissars, in denen a. B. das Bestehen von Kleinfamilien, wohnenden Kindern, alten oder geistlichen Personen in der Wohnung, ferner die Größe des Haushaltes, die Lage der Wohnung (Keller, Dachstuhl, freistehendes Einfamilienhaus), Feuerungsanlage in der Wohnung usw. erwähnt sind. Darüber hinaus war bisher bei Zentralheizungsanlagen und wird nunmehr auch bei Einzelheizungen die Veranlassung einer Heizperiode zu beachten. Kann der Antragsteller Nachweise über seinen Brennstoffverbrauch im Jahre 1938/39 erbringen, so kann der Verbrauch in 1938/39 als Anhalt für die Gewährung von Zusatzpunkten genommen werden, nachdem die zumutbaren Beschränkungen davon abgesehen sind, also die Einparungen, die unter den Kriegsverhältnissen billigerweise von jedem Volksgenossen verlangt werden können.

In seinen Rundschreiben Nr. 53/40 weist der Reichskohlenkommissar darauf hin, daß die Verhältnisse zuweilen so besonders gelagert sind, daß auch die Anwendung der Richtlinien keinen tragbaren Zustand bringt. In solchen Fällen könne das Reichskohlenamt durch eine geeignete Persönlichkeitsanfrage und Stelle Untersuchungen vornehmen lassen. Das Ergebnis dieser Ermittlungen solle für die Gewährung von Zusatzpunkten als maßgebend anerkannt werden. Bei Siedlungen, die einen einheitlichen Wohnhaushalt haben, genügt es dabei, wenn die persönliche Untersuchung sich auf einen geeigneten Einzelfall erstreckt. Grundsätzlich soll die Punktzahl ausnahmslos für die Zusatzpunkte auch bei Einzelheizung 80 v. h. des Kohleverbrauchs im Jahre 1938/39 nicht übersteigen.

## Übermalls: „Wehrmacht spielt fürs Volk“

Auch der zweite Abend war ein Riesenerfolg

Wer einen angeregten und lustigen Abend verbringen will, ist bei unseren Soldaten denkbar gut aufgehoben. Das hatte sich schon nach dem ersten „Wehrmachtspielt“-Abend herumgesprochen. Kein Wunder also, daß der Stadtkinotheaterbesuch bei dem zweiten, den die Angehörigen einer Kaserne und eines Pflanzenspielfeldes auf Einladung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zum ersten des Kriegswinterfestes 1940/41 veranstalteten, ebenfalls außerordentlich war. Es müssen die begeistertsten Zuschauer haben es sich nicht anders erklären können — unter den „Männern“, die da unter Leitung von Frenkel und Pflanzenspielfeldes Leitung und zu den feierlich-geordneten Reihen des Musikkorps einer Pflanzenspielfeldes Kommandantur die originellen und wirkungsvollen Auftritte darboten, mehrere Leute vom afro-asiatischen oder farbigen Stamm sein, die der ganzen Sache hinterher höchst interessierten Schiffs geben konnten. Da wurde nach allen Regeln der Kunst geteppet, Szenen wurden improvisiert, in denen der immer wirkungsvolle Herr aus dem Publikum ein sehr gewichtiges Wort mitzureden hatte, das Soldatenleuten unter die Lupe genommen und ein gewandter Anführer wurde und allerlei pikante, meist aber auch militärisch gewürzte Neugierigkeiten auszulassen. Belagter Anführer (Oberfeldwebel v. Seydlitz-Rurbach) trat in der verdienstlichen Wägen auf, und ist ohne Unterbrechung als ein Bombenerfolg zu bezeichnen. Das er nicht minderte, das sagte er doch mit der Wärme des Besonderen, in die die Vorkriegsriege, die unter Mittens eines Tanzbären sehr beachtliche akrobatische Leistungen zeigte, Saiten, Piramiden, Stimmern in schwingender Höhe. — Schlangen wurde langsam auf doppelter Länge und mit dramatischer Wucht, es kamen Gäste aus Spanien und aus Hamburg, die jeweils ihr einheimisches Gewürz mitgebracht hatten, und es unter Handgriffe abgerufen und eine Feindesurteil: Pfundig!



Ruhe vor dem Sturm beim Rothirsch

vorläufig ganz gut ist, wenn keine Heine Giraffe ankommt — das Haus möchte am Ende für die drei Hirschen zu klein werden!

Gewöhnlich ohne Vorkriegs- und Siedlerfahre bestehen auf den Zeichen die Giraffe ihr bereits auf das nächste Frühjahr abgestimmte Brautkleid. „Brautigamsfeld“ müßte es genauer heißen, denn in die ferneständischen Gewänder hüllen sich nur die Giraffe, die also allem gemeint sind, wenn uns im Vorkriegszeiten der Wälder darauf aufmerksam macht, daß die Zeige „Bunt“ werden. Bunt färbt sich in diesen Tagen und Wochen auch das Hirschenhaar, das rote Wein, der daran empfortleitet. Seine Bewohner haben über nichts zu flagen. Ganz ist schon aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands Interesse für das Hirschenhaar befaßt worden, aber es wird die großen und kleinen Hirschen freuen, daß befestigtes Kind noch den Winter in seiner Heimatstadt verbringen wird. Im Hirschenhaar befestigtes Kind mit einiger Feiertagsfeier den erst vor einigen Wochen eingetroffenen Dril, der wegen seines pedantischen Wesens „Diello“ heißt. Er ist noch ein wenig fremd. Hirschenhaar ist in aller Stillung nach einem Objekt der Hirschen, an der sein Name ihn verpflichtet.

Angelehnt der vielen Menschen, die sich vor seinen und der Schimpanse-Häufigkeit bedrängen, lassen wir uns erlauben, daß der Besuch des Zoo in diesen ersten Kriegsjahr über alles Erwarten gut gewesen ist: Am ersten Augustsonntag waren bereits die viele Besucher begewesen, wie für den ganzen Winter mit, d. h. bis zum 1. März 1941, erwartet werden waren.

Herbst wird es im Zoo. In der Röhren haben die Hirschen und Giraffen, das Hirschenhaar hat kein besonderes Interesse gegen ein braunes, entzündetes erkrankendes, einseitig und wagt gewaltig, und von den viele Hirschen auf und ab rennen. Hirschenhaar ist eine Märitat, die hier festgehalten zu werden verdient. Sie haben unangenehm ihre Vorkriegszeiten gefressen. Der einzige Grund dafür lag in der Hirschenhaar der befristeten Tage und in dem noch mögen Hirschenhaar, das ihnen arzt, was im Hirschenhaar und schmerzhaft, anstretend. Sagten Sie: „Die arme Oma Kette Klinge — ihr kann man nicht mehr helfen. Aber der nächstfolgende Wäfer dürfte allmählich schlaflose Nächte freuen, meinen Sie nicht auch?“

### Schüler sammeln Kastanien

Sammlung von Kastanien durch die Schulen

Da die Kastanien kriegswirtschaftlich als Futtermittel und als Rohstoff zur industriellen Verarbeitung von besonderer Bedeutung ist, hat der Reichserziehungsminister angeordnet, daß sich die Schulen nach dem bereits für die Sammlung von Heilkräutern veröffentlichten Grundrissen an der Sammlung von Kastanien beteiligen. Bei der Sammlung von Kastanien und Feindkräutern hat sich der Einsatz der Schulen bisher schon recht gut bewährt und trotz der Behinderung durch feindliche Wetter auch gelohnt.

### Loemecken Ordner

Der gute Hebel-Ordner!

### Nach Halle verlegt

Der Direktor des Finanzamtes Querfurt Regierungsbezirk Magdeburg, ist zum Oberregierungsrat befördert worden. Wilschke wird er zum 1. Oktober nach Halle verlegt.

### Vorrich bei Straßennähe

Gestern 15.30 Uhr geriet vor Verlebrerstraße 74 ein Kraftfahrzeug mit feine Straßennähe ins Schleudern und fuhr gegen eine Straßennähe der Linie 4. Im Motorwagen der Straßennähe wurden zwei Handgriffe abgerissen und eine Feindesurteil: Pfundig!

Die neue Deutsche Wochenschau

Die neue Deutsche Wochenschau, die am Sonnabend in den hallischen Kioskschneidereien ansetzt, bringt Mitteilungen über die...

Burden wir in der letzten Wochenschau Genes, wie deutsche Soldaten an der Küste des Atlantik...

Langweilte die Kamera in Berlin, wo sie die Bombenschäden an Arbeiterwohnungen und Straßen aufzeichnet...

Sommerporttag aller Seereschiffe

Im Stadion der Seereschiffen wurde der Sommerporttag der Seefahrer...

Unter Leitung des Seereschiffenverbandes wurde die Sommerporttag der Seefahrer...

Bei der Siegerehrung, vorgenommen von Oberleitnant von Bränden...

Schulbeihilfen für Beamtenkinder

Die öffentlichen Bediensteten sind nicht nur in der Lage, ihren Kindern Schulbeihilfen zu zahlen...

Sparspar bei der Landeredit-Bank

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 24. September Albert Loh und Frau Minna geb. Tietze...

Verdunkelung. Von Sonntag 18.59 Uhr bis Montag 6.47 Uhr

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 24. September Albert Loh und Frau Minna geb. Tietze...

Hallische Betriebsappelle für Frauen

Die D.F.Z. führt Schulungen mit dem Thema „Das Reich“ durch

In größeren Betrieben mit weiblichen Beschäftigtenleitenden unserer D.F.Z. wird wöchentlich der kommenden Wochen die D.F.Z., Gewerkschaft Halle-Merzbürg...

Aus der Reihe der weiblichen Gefolgschaftsmitgliebers wurden beifällig aufgenommene Beiträge zum Thema „Das Reich“...

Harte Strafe für Verdunkelungsverbrecher

Mit der jetzt eintretenden Verlängerung der Verdunkelungsdauer steigt die Verurteilung zu Verdunkelungsverbrechen...

Hallische Zwillinge erhielten Spatkassenbüchse

Vor wenigen Monaten berichteten wir, daß unter den Zwillingen, die während des Krieges als Soldaten geboren...

Neue Beitragsmarken der D.F.Z.

Die zur Zeit gültigen Monatsbeitragsmarken der D.F.Z. werden mit Wirkung vom 1. November 1940 außer Kraft gesetzt...

Vom hallischen Wochenmarkt

Auf dem Wochenmarkt gab es am Sonnabend wiederum alles so reichlich, wie die hallischen Hausfrauen es sich nur wünschen mögen...

Gaufrauenmutterin Pan. Fein dorf führte ihre Jubilarinnen auf einem großzügigen Banquet und sehr Herrn Weg durch die deutsche Geschichte...

Kannenhversicherung bei Soldat

Die Beiträge von Notdienstpflichtigen, deren Krankenversicherungsverhältnis unberührt bleibt...

Aus dem hallischen Gerichtssaal

Zu den Frauen, die sich infolge an den Strafen der Anfang Juli von Sommergericht in Halle zu fünf Jahren Justizhaus verurteilt Frau Maria B...

Die Währungs Maria A. aus Halle

Die Währungs Maria A. aus Halle ist eine fleißige Arbeiterin, die an jeder Stelle ihre Pflicht gewissenhaft erfüllt...

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 24. September Albert Loh und Frau Minna geb. Tietze...

Verdunkelung. Von Sonntag 18.59 Uhr bis Montag 6.47 Uhr

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 24. September Albert Loh und Frau Minna geb. Tietze...

Vobach ZEITSCHRIFTEN helfen schneiden, kochen, wirtschaften! Neue MODEN Die farbige Monatszeitschrift mit Wiener Modellen Nr. 75 Pl., frei Haus 5 Pl. mehr Vobach SCHNITTE ZU ALLEN MODELLEN Vobach-Schnitte zu allen Modellen zu haben bei: Biermann & Semrau Das Kaufhaus für alle in Halle am Markt Die große Stoff-Etage Hermann Bunte Große Ulrichstraße 54 Kaufhaus Schön am Markt W.F. Wollmer Kleider- und Seidenstoffe Gegründet 1769 Große Ulrichstraße 6-10





Stellen-Angebote

Männlich

SUCHT LAUFEND

eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

Leichtmetallbearbeitung

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Pers. Vorstellung im Einstellbüro der

SIEBEL-FLUGZEUGWERKE G. m. b. H. Halle (Saale)

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen

tüchtigen Maschinbuchhalter

der möglichst praktische Erfahrung in der Bedienung der Mercedes-Addeletra-Maschinen besitzen muß.

Ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, rückellosen Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter G 4466 an die MNZ, Halle (Saale).

Wir suchen zum baldigen Antritt mehrere gesunde und kräftige

Männer

(gediente Soldaten) im Alter von 45-48 Jahren für unseren

Werksschutz

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis sind einzureichen unter B 4464 an die Geschäftsstelle der MNZ, Halle.

3 Arbeitsburschen

stellen ein Andreas Haassengier K.-G. Hordorfer Straße 4b Ruf 26182

Jüng. Hausdiener

(Radfahrer) per sofort gesucht K. Fromme Nachf. Leipziger Straße 70/1

Zuverlässiger

Kraftwagenführer

für 1½-Tonnen Lastkraftwagen für sofort oder später gesucht Thiem & Töwe Hordorfer Straße 4a

Lehrling

mit guter Schulbildung zur kaufmännischen Ausbildung (männlich oder weiblich) gesucht. Horst-Heinz Keuffel, Automobil-Großhandlung, Halle (S.), Gutenbergstr. 17/18.



Leben - Unfall Haftpflicht

Mit dem weiteren Organisationsausbau beschäftigt, suchen wir

Generalagenten Reiseinspektoren Platzinspektoren

gegen feste Bezüge, Provisionen u. Spesen oder Provisionsvertrag

Hauptberufliche und nebenberufliche Mitarbeiter, Inkassovertreter Nichtfachleute werden eingearbeitet.

Nürnberger Lebensversicherung AG. Bezirksdirektion Halle / Halle (S.), Landwehrstraße 3



Wir suchen

Physiker oder Diplomingenieure

für unser Röhrenlaboratorium, mit Kenntnissen in der Hochfrequenztechnik für interessante Entwicklungsaufgaben

Fachschulingenieure

für die Röhrenfertigung, möglichst mit Erfahrungen in feinmechanischer Fertigungstechnik, Elektro- und Vakuumtechnik

Diplom- oder Fachschulingenieur

mit Erfahrungen in der Hochfrequenztechnik als Prüffeldingenieur für Röhrenprüfungen

Konstrukteur

mit vielseitigen Erfahrungen im Vorrichtungs- und Maschinenbau, zur Bearbeitung von Spezialaufgaben

Ingenieur oder Techniker

für die Arbeitsplanung, möglichst mit Erfahrungen im feinmechanischen Gerätebau

Laborantinnen

mit abgeschlossener höherer Schulbildung für Hilfsarbeiten im Laboratorium; Abiturientinnen, die Neigung für hochfrequenztechnische Laborarbeiten und Messungen haben und die die Grundlagen der Physik gut beherrschen und praktisch veranlagt sind, werden angelernt

Technischen Redner (in)

zur Durchführung der sich bei technischen Entwicklungsarbeiten ergebenden numerischen Rechnungen. Abgeschlossene Ausbildung nicht unbedingt erforderlich

Physiker oder Diplomingenieur

für Arbeiten in einem Entwicklungs-Laboratorium mit abgeschlossenem Hochschulstudium, mit guten Kenntnissen in der theoretischen Physik (insbesondere Hochfrequenztechnik) und Mathematik, möglichst auch praktischen Erfahrungen in der Hochfrequenztechnik, zur selbständigen Bearbeitung theoretischer und experimenteller Probleme der Hochfrequenztechnik.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

C. Lorenz Aktiengesellschaft

Personalbüro

Berlin-Tempelhof, Lorenzweg

Wir suchen für sofort oder später einen Nachtwächter

für unser Werk II, Halle, Böllberger Weg 112/115

MOST

Kakao- und Schokoladenfabriken Halle (Saale), Hindenburgstraße Nr. 7.

Wir suchen für sofort oder später Elektroschweißer (innen) Bauhelfer

Zum 1. April 1941

Schlosserlehrlinge 1 Kaufmännisch. Lehrling

Hermann Fischer Stahlbau Gasschütztüren Halle (Saale) Schwerzer Straße Ruf 2191, 2190 Straßenb.-Haltestelle Schlachthof



Wir suchen für sofort oder später für unsere Abteilung Herrenwäsche einen

tüchtigen 1. Verkäufer

sowie einen befähigten Substituten des Abteilungsleiters

Herrn od. Damen, die über ausgezeichnete Fachkenntnisse verfügen, wollen sich mit Bild unter Angabe von Alter, Größe, Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin sowie unter Beifügung lückenloser Zeugnisabschriften bewerben.

MAGIS

HANNOVER - Große Packhofstr. Ecke Osterstr.



Mitarbeiter

bei Provision haupt- u. nebenberuflich zur Unterstützung unserer Bezirksdirektion Halle gesucht. - Bewerbung mit Lichtbild erbeten.

BAUSPARKASSE

Deutsche Bau-Gemeinschaft AG. Leipzig C1, Georgring 8b

Ich suche für sofort sowie später:

Dreher

Fräser

Werkzeugschlosser

Transportarbeiter

Weibl. Arbeitskräfte

für angenehme leichte Maschinenarbeit

G. L. Eberhardt-

Maschinenfabrik, Reideburger Str. 16-20

Für dringende Bauvorhaben

50 perf. Rohrleit.-Monteure

10 Elektroschweißer

10 Autogenschweißer

20 Schlosser

20 Schmiede

30 Montagehelfer

10 Maurer

50 Tiefbauarbeiter

ab sofort gesucht. Bewerbungen sind zu richten an

Leitungsbau Wolfen

(Inhaber Ernst Dietrich Wolfen bei Bitterfeld

1 Verwaltungsangestellter

oder Angestellte

(Bezahlung nach TO A 7)

und

1 Stenotypistin gesucht

Bewerbungen unter Einreichung des Lebenslaufes und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter F 4506 an die MNZ in Halle (Saale).

Wir suchen für Oster 1941

Tüchtiger Junge

gesucht, der Lust hat, das Konditorei-handwerk zu erlernen.

Konditor Krawczyk, Eisenben

Buchhalter

für sofort oder später gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter D 4463 an MNZ, Halle.

Buchhalterin

für sofort oder später gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter D 4463 an MNZ, Halle.

Wir suchen für unser Büro zum

Antritt für 1. Oktober eventuell auch später

2 Kaufmännische Angestellte

noch ältere, möglichst mit Erfahrung in der Betriebsbuchhaltung, Rechenwesen und Buchwertbearbeitung; ferner

2 Stenotypistinnen oder Kontistinnen

mit Kenntnissen in Stenographie, Schreitmäshine u. Buchhaltung.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter N 4488 an die MNZ, Halle (Saale).

Kaufmänn. Lehrling

mit guter Schulbildung, zum 1. Oktober 1940 und 1. April 1941 gesucht.

Stutzbach & Schuchardt

Korkfabrik Ludwig-Wucherer-Str. 14.

Lagerarbeiter

stellt ein

Schaub & Co., Darmimport am Schlachthof.

Kraftfahrer

für Lieferwagen im Stadtbezirk mit Führerschein 2, sofort gesucht.

Verbrauchergemeinschaft, Walter-Steinbach-Straße 22.

Männlichen kaufmänn.

Lehrling

zu Oster 1941 stellt noch ein

Richard Weisert

samenzüchterei Könnern (Saale)

Väter

Gefelle aber alter

Wollt, in befähigte Stelle gesucht

Sampl, Cämmere, Weil Greiner 231.

Schneidergeschäften

2 Männer, zu sofort in Dauerfertigung

gedacht, Stoff und Schneid, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Weller

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne

verheiratet, l. etwa 30 Jahre zum 1. 10. eintritt, im Bes. Maßschneid, Senne, 100-1100-200, 00, 100/1100-200

Senne



Wir suchen zum sofortigen oder späteren

Eintritt einen

tüchtigen 1. Verkäufer

sowie einen erstklassig befähigten

Vertreter des Abteilungsleiters

für unsere großangelegten Abteilungen

Teppiche, Gardinen und Dekorationen.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, unter Angabe von Alter, Größe, Gehaltsansprüchen u. nächstmöglichstem Eintritt.

MAGIS

HANNOVER - Große Packhofstr. Ecke Osterstr.

**Stellen-Angebote**

**Männlich**

Für den chemischen Betrieb einer neu zu errichtenden Mineralöl-Gewinnungsanlage suchen wir

**Betriebsmeister**

die bereits in Phenol-Gewinnungs- und Aufbereitungsbetrieben, Aetz- natrium-Kaustikalien-Anlagen oder in Destillations-Anlagen tätig waren.

**Kennwort: 349.** Die Angabe des Kennwortes ist unbedingt erforderlich.

Schriftliche Bewerbungen sind unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins zu richten an

**Mineralöl- Baugesellschaft m. b. H.,**  
Personal-Abteilung  
Bertlin SW. 61, Belle-Alliance-Str. 7-10

Wir stellen laufend ein

**Dreher**  
**Fräser**  
**Maschinenarbeiter**  
**Werkzeugschlosser**  
**Transportarbeiter**  
**Weibliche**  
**Arbeitskräfte**

**Habämfä, Maschinenfabrik**  
Ammendorf, Hallesche Straße 141.

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine

**Bürohilfe**

mit guten Kenntnissen in Maschinenschriften - Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sofort erbeten an **Leipzig**  
**Leichtmetall-Werk Rackwitz, Bernhard Berghaus & Co., Kom.-Ges.,**  
Gesellschaftsbüro - Rackwitz bei Leipzig

Heute habe ich das "Handbuch für das Lohnbüro" erhalten und muss Ihnen mitteilen, dass es meine Erwartungen übertrifft. Für jeden Lohnbuchhalter, Kassenangestellten, Personalbearbeiter und Obmann ist es ein Prachtwerk. Ich behalte das billige Handbuch. Die jeweiligen Ergänzungen bitte ich an meine unten angegebene Privatadresse zu senden.

*Clemens Czajkowski*  
Posen, Eichendorffstr. 58, W 5

"Handbuch für das Lohnbüro", ergänzbares Auskunftswerk über das gesamte Sozial- und Arbeitsrecht, das Abzugsteuerrecht, das wichtige Sozialversicherungsrecht, die Grundsätze und Richtlinien der DAF, sowie der Reichstreuhänder, das Lohnpfändungsrecht, die Tarifordnungen und Richtlinien für Betriebsratsmitglieder im öffentlichen Dienst, die Urkundenfestsetzungen, die Pflichten, Aufgaben und Rechte des Betriebsobmannes und alle übrigen in der vorstehenden Aufzählung nicht genannten Bestimmungen, die für die Betriebsgemeinschaft von Bedeutung sind.

Die Ergänzungen des Handbuches wird dadurch ermöglicht, daß der zur Zeit 2000 Seiten umfassende Text in zwei Stäbchen mit Ganzleinen überzogenen Klappen-Einbänden untergebracht ist, die das Auswechseln von veralteten Seiten gegen neue vom Verlag gelieferte ermöglichen. Der Preis des zweibändigen Handbuches, in das sämtliche bis zum Liefertag erschienenen Ergänzungen eingearbeitet sind, beträgt nur RM 7,50. Die Bezugsbedingungen für die Ergänzungen stehen in dem anhängenden

**Freischein**  
**für Ansichtslieferung!**

An den **Hermann Luchterhand Verlag, Charlottenburg**, oder eine Buchhandlung einsenden!

Dieser Einsendung dieses Abschlusses wird das Handbuch mit vollem Rückrecht innerhalb von 14 Tagen zugewandt. Nach Übernahme werden die Ergänzungen bis zur Abbestellung, die schriftlich jederzeit erfolgen kann, geliefert. Das bis zum Liefertag erscheinende Handbuch kostet RM 7,50, die Ergänzungen werden nach Anzahl und Umfang höchstens mit 2 Pf. je Seite vertriebsmäßig nachträglich zuzüglich Postkosten berechnet. Erlösungs- und Gerichtsstand ist Wilmanns zur Lieferfrist. Zu diesen Bedingungen wird die Ansichtslieferung gewünscht an:

Interesschrift und Stempel (mit genauer Anschrift und Datum) 396

**MOST**

Wir suchen für Ostern 1941 für unsere Hauptverwaltung:

je 1 männlichen und weiblichen

**Kaufmännisch, Sebelinge**  
mit guter Schulbildung, für unsere Fabriken:

**3 gewerbliche Sebelinge**  
und zwar

**2 Konfektmacherebelinge**  
**1 Schokoladenmacherebelinge**

Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, mögl. Bild und Zeugnisabschriften an

**MOST**  
Kakao- und Schokoladenfabriken,  
Halle (Saale), Hindenburgstr. 7.

Wir stellen sofort ein:

**Dreher, Schlosser**  
**Tischler**  
**Maschinenarbeiter**

**Herm. Bertram**  
Maschinenfabrik m. b. H.  
Halle-Diemitz.

**Weiblich**

**Verkäuferin**  
gewandt und zuverlässig

**lernende Verkäuferin**  
zum 1. Oktober oder später gesucht. Persönliche Vorstellung mit handschriftlicher Bewerbung erwünscht.

**F.C. Siebert**  
Handschuhe und Herrenartikel  
Leipziger Straße 9.

Staatliche Behörde sucht z. 1. Oktob.

**perfekte Stenotypistin**

Zuschriften unter K 300 MNZ, Halle, Kleinschmieden.

**Kinderliebe, tüchtige Stütze**

für modernen gepflegte, Haus- halt mit 2 kleinen Kindern für sofort oder später in Einfamilien- haus nach Naunoh gesucht.

**Dr. Ing. Schwarz, Naunoh**  
Goethestraße 15 - Fernruf 428.

**Tüchtige Putzverkäuferin**

für bald od. später gesucht

**Alma Erler**  
Eleganter Damenputz  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 11.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

**eine Kontoristin**  
(Kennwort EF)

die in der Lage ist, technisch-wissenschaftliche Arbeiten einwandfrei mit der Maschine zu schreiben. Es ist außerdem die Verwaltung einer umfangreichen technischen Literatur und Register zu erledigen, wie auch der im Sachgebiet anfallende Schriftwechsel und ähnliches;

**Stenotypistinnen**  
(Kennwort GG)

**Maschinenschreiberinnen**  
**eine Karteiführerin**  
(Kennwort B/A)

Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben über frühesten Eintrittstermin und Gehaltswünsche unter dem jeweiligen Kennwort erbeten an

**Siebel - Flugzeugwerke G. m. b. H.**  
Halle (Saale) 2

**Schmiede- Schlosser- Blechschmiede- Lehrlinge Stellmacher**

somit oder 1. April stellt ein

**Fahrzeug- und Karosseriebau**  
**F. Dresig, Halle**  
Dallwitzscher Straße 25.

**Arbeiter**

für Inneneinrichtung ge- sucht. Aufschreiben S. 727 3093, Halle.

**Gartenarbeiter**

evtl. Knecht, für Gartenarbeiten. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Waldstr. 22.**

**Friseur- Lehrling**

stoff und Abrechnung im Saal, facht Chien 1111 oder auch früher 86. Mischel, Friseurmeister, Zwickau über Saale/2.

**Lehrling**

für sofort bzw. 1. Oktober gesucht. **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

lehre, zum 1. 10. 40 fast ein Stundenlohn, Ziemmer.

**Kaufmann**

älteren, für Sand- wärterbetriebsgeschäft. Aufschreiben S. 7229 3093, Halle/2.

**Wägenführer**

sofort bzw. 1. 10. 40. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

an 12 Stützeblättern, entwerfend, Sumpfbau. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

lehre, zum 1. 10. 40 fast ein Stundenlohn, Ziemmer.

**Kaufmann**

älteren, für Sand- wärterbetriebsgeschäft. Aufschreiben S. 7229 3093, Halle/2.

**Wägenführer**

sofort bzw. 1. 10. 40. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

an 12 Stützeblättern, entwerfend, Sumpfbau. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

lehre, zum 1. 10. 40 fast ein Stundenlohn, Ziemmer.

**Kaufmann**

älteren, für Sand- wärterbetriebsgeschäft. Aufschreiben S. 7229 3093, Halle/2.

**Wägenführer**

sofort bzw. 1. 10. 40. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

an 12 Stützeblättern, entwerfend, Sumpfbau. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

lehre, zum 1. 10. 40 fast ein Stundenlohn, Ziemmer.

**Kaufmann**

älteren, für Sand- wärterbetriebsgeschäft. Aufschreiben S. 7229 3093, Halle/2.

**Wägenführer**

sofort bzw. 1. 10. 40. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

an 12 Stützeblättern, entwerfend, Sumpfbau. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

lehre, zum 1. 10. 40 fast ein Stundenlohn, Ziemmer.

**Kaufmann**

älteren, für Sand- wärterbetriebsgeschäft. Aufschreiben S. 7229 3093, Halle/2.

**Wägenführer**

sofort bzw. 1. 10. 40. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

an 12 Stützeblättern, entwerfend, Sumpfbau. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

lehre, zum 1. 10. 40 fast ein Stundenlohn, Ziemmer.

**Kaufmann**

älteren, für Sand- wärterbetriebsgeschäft. Aufschreiben S. 7229 3093, Halle/2.

**Christiani**

der Inbegriff fortschrittlichen, erfolgreichen Fernstudiums!

Verlangen Sie kostenfrei und unverbindlich das interessante Büchlein "Der neue Weg aufwärts" vom Techn. Lehrinstitut Dr. Ing. Christiani, Konstanz 19 C6

**Verkäuferin**

möglichst branchekundig, für sofort oder später gesucht.

**Klappenbach**  
Sanitäts- u. Gummi-Fachgeschäft  
Gr. Ulrichstr. 26, Leipziger Str. 61

**Tüchtige Hausgehilfin**

mit Kochkenntnissen und guten Zeugnissen für Villenbesitzer in Thale (Harz) gesucht. Angebote unter Nr. K 722 an Tagesblatt, Thale (Harz)

**Junge Anfängerin**

für Stenographie, Schreibmaschine und allgemeine Büroarbeiten sofort gesucht

**A. Steckner, GmbH.,**  
Brüderstraße 6

**Friseur**

1. od. 15. Okt. ges. **Otto Kozłowski**  
Halle, Huttenstraße 49 - Ruf 357.00

**Zimmermädchen**  
und ein **Haummädchen** zum 1. Okt.

**HOTEL WELTKUGEL, Halle**

**Jung. Kassiererin**

mit Kenntnissen in Maschinenschriften von Hiesiger

**Eisenwarenhandlung**  
z. 1. Oktober oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter K 350 MNZ, Halle, Kleinschmieden.

**Verkäuferin**

oder Assistentin, insgesamt, sucht für sofort **Oskar Oehlwaldt,**  
Lehrmeister, Finkenr., Artilleriestraße 90.

**Aufwartung**

für Bürolieferung, 11g. 2 Stunden von 4 Uhr ab, gesucht. Angebote unter 4937 an die MNZ, Halle (Saale).

**Suche zur Unterstützung meiner Frau Junges Mädchen**

möglichst mit Erfahrung im Umgang mit Kindern (evtl. auch Kindererzieherin oder Kinderstewessin) in mein Familienhaus mit drei kleinen Kindern, Eintritt zum 1. Oktober. Zuschriften mit Bild, handschriftlichem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an: **Dr.-Ing. Joachim Wiegand, Merseburg, Goethestraße 4.**

**Handarbeitsgeschäft**

in Kleinstadt (2000 Einwohner) sucht tüchtige Kraft, Verlangt wird Webes auf über. Stuhl und geschmackvolles Fertigmachen von Strickkleidern und Pullis. Angebote mit Gehaltsansprüchen und frühestem Austrittstermin unter B 283 an MNZ, Bitterfeld, Hallesche Straße 11.

**Wir suchen sofort od. später fachkundig Verkäuferinnen**

für die Abteilung **Haus- und Küchengeräte**

**C. F. Ritter, Ritterhaus**

**Kinderliebes Mädchen**

das erfahren in Hausarbeit und selbstständig ist, zum 1. 10. oder später gesucht. Frau **Hilfi Lindemann, Lufthafenstr. 82.**

**Wägenführer**

sofort bzw. 1. 10. 40. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

an 12 Stützeblättern, entwerfend, Sumpfbau. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

lehre, zum 1. 10. 40 fast ein Stundenlohn, Ziemmer.

**Kaufmann**

älteren, für Sand- wärterbetriebsgeschäft. Aufschreiben S. 7229 3093, Halle/2.

**Wägenführer**

sofort bzw. 1. 10. 40. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

**Wetter**

an 12 Stützeblättern, entwerfend, Sumpfbau. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften an: **Wienberger, Tischlermeister, Zwickau 18**

# Der Sonntag

## Fronttürkläuber Gröbner

Von Lorenz Strobl

Kamerad Gröbner ist einer der besten Kameraden der Batterie. Er ist Landler, nicht mehr in den jüngsten Jahren und hat vor dem Krieg als Hilfsarbeiter in einem Werk geschafft. Schon frühzeitig elternlos geworden, stand er ganz allein und hatte im harten Lebenskampf das Leben beinahe verlernt.

Kamerad Gröbner, Sie sind mit dem Urlaub an der Reihe?  
"Ja danke gehoramt, Herr Hauptmann!"  
"Sie wollen verzichten?"  
"Natürlich, Herr Hauptmann!"  
"Was welchem Grund, Kamerad Gröbner?"  
"Da wurden die eisernen Jüge des Soldaten Gröbner noch härter und etwas stückend quälte er sich das Leid vom Herzen.  
"Ich habe... habe keine Angehörigen... habe keine Heimat, Herr Hauptmann... fühl' Haus... meine Schlafstelle müßte ich finden und so..."

"Keine Heimat?" Der Batteriechef sprach Kopf seinen Kameraden auf die Schulter, "Keine Heimat?... In neuen Deutschland... Das gibt es nicht, lieber Gröbner, und wenn... na, wir werden schon leben..."  
Kamerad Gröbner tritt ab.

Nach einigen Wochen kommen Päckchen an die Batterie, Kamerad Gröbner erhält ebenfalls ein Paket. Das erste Paket in seinem Leben.

Ruh holt er in seinem Unterland. Bekannt hinter dem Holentisch seinen Stummelbrot. Rühn Bogen hat er schon bekommen. Immer wieder zerbröckelt Gröbner in sein Briefschreiber. Hat wenig in seinem Leben gefühlte Schwere Arbeit machte die Finger heiß und trumm. Er möchte so gern der Liebe mit Liebe danken. Möchte die Spenden von seiner unendlich großen Freude erzählen.

Es ist bitter schwer, die Liebe und Dankbarkeit, die man im Herzen trägt, dem Nächsten nicht mitteilen zu können.

Daneben sitzen die Kameraden. Schreiben zum Teil lange Briefe. Schreiben nur zu aus dem Handgelenk heraus, ohne besonderen Anlaß und innere Teilnahme. Schreiben oft nur um die Vangeweihe anzufüllen. Kamerad Gröbner legt Briefe haben für Buchhaben. Mit trübem Gesicht steht er den ungelieferten Bogen in den Umschlag und weiß, daß er keine Nachricht erwarten wird.  
Das war das erste Mal, daß das Leben des Hilfsarbeiters Gröbner angenehm enttäuschte. Auf seinen Brief kam eine troste Antwort, kam wieder ein Paket, mal eine hünte Karte und nach weiteren zwei Monaten...

"Kamerad Gröbner meldet sich zum Batteriechef!"  
Der Hauptmann haucht. Fällt hinter aus den Wälfen als ihn der Kamerad Gröbner um Urlaub bittet.

"Urlaub?"  
"Natürlich, Herr Hauptmann!" Ein Freudenstrahl über das Gesicht des Soldaten als er aus dem Soldbuch den Brief mit der Einladung vortrahmt.

"Ich genehmige, lieber Gröbner. Ich möchte nur, daß Sie recht bald eine neue Heimat finden möchten. Viel Glück auf Wiederkehr!"  
Wie ein junger aktiver Soldat schlägt Gröbner die Hände zusammen.

Danke gebend dem Herrn Hauptmann! Dann kriecht er in seinen Unterland.

### Sachende Wissenschaft

#### Der Unterfisch

Kirchhoff, der Begründer der Spektralanalyse, hielt einmal einen populärwissenschaftlichen Vortrag über optische Probleme. Einer der Zuhörer wandte sich nach seiner Beendigung an den Gelehrten mit einer Frage. "Was ist eigentlich der Unterfisch zwischen tonner und tonfau, Herr Professor?"  
"Aber Mann, das ist schwer zu sagen. Konnex unterfischet sich von tonfau ungefähr so wie Ostia von Ostfisch, oder wie Bräutchen von Bräutchen, oder etwa Bettentofen von Bettentofen."

#### Das Johneumon

Der langjährige Direktor des Berliner Tiergartens und bekannte Zoologe Geheimrat Prof. Dr. Beck befand sich auf einer längeren Geschäftsreise, als ein Mann mit einem verbedeten Käfig in sein Büro eintrat. "Was haben Sie denn da, mein Lieber?" fragte der Gelehrte. "Das ist ein Johneumon." — "Ein Johneumon. Wie kommen Sie denn zu einem so seltenen Tier?" — "Damit hat es eine merkwürdige Bewandnis. Ich habe nämlich einen Freund in Dresden, der träumt nachts immer so furchterlich von Schlangen. Und nun müssen Sie wissen, daß der Schreimon leibensvollständig seine Schlangen frisst. Demwegen bring ich ihm nun dieses Tier, damit es ihm die Schlangen wegfrisst." — "Aber erlauben Sie mir, noch die Geheimrat Beck nun ein, wenn ich Sie recht verstanden habe, träumt Ihr Freund doch nur davon; das sind also keine realen Schlangen?" — "Das Tier, das ich hier in meinem Käfig habe, ist ja auch gar kein Johneumon, sondern bloß — ein Eierschägen."

Pakt seine Kamotten für den Urlaub zusammen.  
Nach vierzehn Tagen macht im Aufbegehren der Batteriechef seinen Entschluß. Auf der Bankstraße kommt ihm Kamerad Gröbner entgegen, mit Schachteln und Paketen behangen wie ein Weihnachtswagen.  
Kamerad Gröbner meldet sich zum Urlaub bereit.  
"War es schön gesehen?"  
"Sunderlich, Herr Hauptmann!"  
"Da muß der Batteriechef doch sein Pferd verhalten."  
"Waren es liebe Leute?"  
Kamerad Gröbner vertritt sich die Beine, wird verlegen.  
"Na, na... Gröbner, Gröbner..."  
"Sie wollen uns heiraten, Herr Hauptmann?"  
"Aber da schlag doch gleich..."  
"Nun muß der Herr Hauptmann sogar vom Pferd steigen."  
"Na, und die Annemargret sei eine junge Witfrau. Ihr Mann ist vor sieben Jahren gestorben. Ein kleines Gütchen mit zwanzig Tagewerk wartet, vier Kühe, vier Schweine und ein Hundel Schöner auf den Bauern. Wie aus einem Ballerottel sprudelt das Erzählen dahin, von der Sichel und der Bläh im Stall und den wuscheligen Pferden."  
"Und Kinder?" fragt der Hauptmann aufbegehrend.  
"Ein Bub mit acht Jahren, ein frammer Läufer!" lacht Gröbner grad heraus.  
"Ich aber verdammt wenig", meint der Batteriechef.  
"Die andern, Herr Hauptmann, kommen bestimmt noch nach. Auch Annemargret will es ja."  
"Dann wollen wir aber bald Hochzeit machen, Gröbner. Und beim ersten Jungen... die Hand drauf... da will ich Pate sein."

"Danke gehoramt, Herr Hauptmann. Das freut mich so sehr. Das werde ich auch gleich der Annemargret schreiben."  
"Und einen lieben Gruß von mir!"  
Durch die verwickelten Wärfen flücht Gröbner wieder in die Stellung vor.  
Ein kleines Lied hat er vor sich hingestimmt:

"In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen, Annemargret... Annemargret..."



Deutsche Jäger vernichten eine englische Ballonsperre

## Heimkehr im September

Eine Jahreserinnerung aus dem Oster von Alfons Hayduk

Dit sind es die Begegnungen des Alltags, hinter denen plötzlich der große Sinn aufleuchtet und uns erkennen läßt, was sonst vielleicht nicht so schnell und eindringlich zu uns gelangt hätte.

Das war also in jenen denkmürbigen ersten Septembertagen des polnischen Feldzuges, die uns an der östlichen Grenze alle durch die Nähe der Ereignis-Augen und Ohren erhalten.

Siehe für die aerin- ften Vorgänge nur uns. Der Ort, von dem hier die Rede ist, befand sich nur wenige hundert Meter von dem feindlichen Grenz- feinen entfernt, und man konnte deutlich das Rattern der Maschinenwandre und den Donner der feind- geschäfte unserer vorrückenden Truppen vernehmen.

Gleich in den ersten Tagen war eintrags- gefangenem Sammel- lager in den einseitigen Baracken des Arbeits- hentes eingerich- tet worden. Die gebrachten Truppen des Gegners einer ersten Schichtung unter- zogen wurden. Die Volksdeutschen unter ihnen, deren National- einwandfrei feht- hand, wurden alsbald und ohne weitere Umstände in ihre inzwischen befreite Heimat entlassen.

Da war nun auch ein junger Mensch, der zu uns ins Haus kam; denn unsere einzige Metzgerin war eine Verwandte von ihm. Er kamme aus einem Dorf jenseits der Grenze, und da er schon seit Monaten bei der polnischen Armee gefangen hatte, alles gefahren war, und hoffte, jetzt von der Tante einiges zu erfahren.  
So sah er nun im Dämmerndel des Sammers, und ich konnte mich nicht genug

darüber verwundern, daß er obgleich er die fremde, gehobte Uniform trug, in seinem Reden und Meinen ganz unferes Sinnes war, daß er unsere Sprache ganz so ge- brauchte wie mir alle und daß ihn eigen- lich nichts interessierte als dieses grüne Licht da.

Und doch war er, wenn auch unfreiwillig, gegen uns marschiert, mit der Waffe in der Hand, und nur dem glücklichen Umhand seiner baldigen Ge- langnahme hatte er es zu verdanken, daß er keinen Schuß ab- zugeben brauchte und keine feindliche Hand- lung gegen die aus- fähren mußte, die eigentlich seines Un- tates waren.

Fragewiese über- schritten ihn doch solche und ähnliche Ermüdungen, und er konnte es noch gar nicht lassen, daß er völlig frei sei und nun gehen könne, wo- hin er wolle.

Die Eltern waren sicher zu Hause, ihrem Dorf war nichts ge- schehen, es ist von unferen vorrückenden Truppen um- gangen worden; die Polen waren in letz- ter Minute geflüchtet. Aber wo sein älterer Bruder jetzt weilte, der schon seit mehre- ren Jahren in der Heimat lebte, das wußte die Tante nicht.

"Vielleicht sind wir gegeneinander marschiert, ohne es zu wissen", sagte der junge Mann leise und mit einem Ton von Bitterkeit, "vielleicht ist ihm gar etwas zu- gefahren."  
"Es war still im Zimmer, die Uhr riefte auf einmal sehr laut, so möchte es scheinen. Die Tante redete dem Erlässenen zu, aber Nacht zu bleiben und in der Morgen- fröhe nach dem Heimatoz aufzubrechen."

"Ich traun mich gar nicht hinaus", sagte er leicheren und blidte an sich herunter. Nun, für andere Söhne ließ sich lernen.

Die Tante lachte auf einmal auf und wies zum Fenster hinaus:  
"Da — sie kommen dich wieder ab- holen!"

Ein Soldat stellte eben sein Motorrad ab, den breiten Rücken ins zugewandt. Die Welle hatte er noch auf. So kam er ins Haus.

Es war der Bruder. Er hatte im Lager geortet und von der Entlassung gehört. Da wollte er sich bei der Tante weiter er- kundigen.

Er hatte zu uns allen gefahren. Jetzt gab er dem Wiedergefahrenen einen Schlag auf die Schulter und sagte nur, als wäre nichts geschehen:  
"Na alles — Maria nach Hause, die Eltern warten schon auf dich!"  
Wehr lagte er nicht, und doch mhten wir, wie unendlich viel in diesen Worten lag.

### Maria und ihr Freund

Von Johann Friedrich Bingener

Zeit Kriegsausbruch arbeitete Maria in der Koberwarenfabrik. Während die Arbeitameradinnen, von denen einige ver- lobt waren, von ihren Soldaten erwidert, sah sie weiß still und stumm da und lauschte. Sachten die andern, lachte sie mit, schauten die andern Mädchen mit ersten Geliebten drein, war auch Marias Bild ernst und ver- schlossen.

Eine Kluff, glaubte sie, trenne sie von den andern Mädchen; sie hatte keinen Freund, keinen Soldaten, von dem sie genau so freudvoll und beherzt sprechen konnte, wie die meisten ihrer Arbeitsameradinnen. Eisteb, die junge hübsche Mädelin, die be- reits verlobt war und der Maria besonders innig liebte, lenkte eines Abends auf dies dem Nachbarmemore das Gespräch auf dies und jenes, und zum Schluß wußte sie, wor- um es mandmal bei den Gesprächen in der Werkstatt um Marias Mundwinkel zuckte.

Sie brachte Maria am nächsten Tage einige Photos mit. Immer wieder fielen Marias Blicke auf den jungen, schmucken

### Traum auf der Rast

Ich träumte von dir, Geliebte, Die kurze müde Nacht, Bedrängniß vom Glück deiner Nähe, Bin ich erwaht.

Im Osten steht brennend der Morgen. Aus dem Tal steigt Nebel wie Rauch. Meine bebenden Lippen spiren Noch deinen Hauch.

Der Posten geht stumm durch die Zelte. Unsere Pferde wiehern im Hag. Mein Herz weiß: da ferne Geliebte, Dies wird ein gesegneter Tag.

Gerhard Schumann.

# Zwei Männer warten auf ein Schiff

von Herbert F. Schildowsky

Flieger, der sich mit Eisbeißs Verlobten hatte fotografieren lassen. Das ist sein beger Freund, Maria! Soll ich ihn in meinen nächsten Briefe dir unbekannterweise grüßen? „Ja!“ kam es froh von Marias Lippen.

Mis lächelte für dann ein Foto überließ, auf dem der junge Flieger allein aufgenommen war, schlug Marias Herz schneller. Denn nun hatte sie — wenn auch nur zunächst auf dem Bild — ihren Geliebten! Und wenn er auch bis jetzt noch nichts von ihr wußte, so glaubte Maria ihm ihr Herz und ihre Gedanken schenken zu müssen.

Eines Tages erhielt Maria den ersten Brief von ihrem Geliebten. Sie las ihn wieder. So geschah es dann, daß sie eines Tages zum Erlauben der anderen Mädchen, sich am Gelände betätigte. Alle, mit Ausnahme von Elisabeth, ihrer Maria erkrankt an, als sie von „ihrem“ Soldaten erzählte, der in den nächsten Tagen bereits mit Eisbeißs Verlobten auf Urlaub kommen würde.

Nach großer aber nur alter Erkennen, als es am Sonnabendmittag an die Werkstatt klopfte und zwei schmale Flieger eintraten. Maria stand mit glühendem Kopf zum ersten Male „ihrem Soldaten“ gegenüber. Und als er ihr mit einem feuchten Taschentuch im Gesicht die Hand reichte, sie trotz der vielen neugierigen Blicke beglückt anblickte, da wußte sie, er würde einmal der rechte Freund und Lebenskamerad für sie werden. Nicht lange danach führte Maria ihren Soldaten nach Hause, stellte ihn der Mutter vor. Freundliche Begrüßungsworte ließen ihn und her. Die Mutter lobte ihnen Kaffe. Plötzlich sah sie absond Maria und ihrem Soldaten gegenüber. So haben sie bis in den Abend hinein.

Der junge Flieger, dessen Eltern in der Stadt wohnten, fuhr am Spätnachmittag nach Hause. Und Maria, die während der Nacht beglückt ihn, da er verprochen hatte, am nächsten Sonntag sie wieder zu besuchen.

Mis grübelte mit aufgestützten Armen lange und angezogen über dem Schreibtisch, ehe er schließlich abgernd den Springer von dem nach Feld es zurücknahm. Dann hob er den Kopf und sprach nachlässig an Jan vorbei: „Nicht wohl keinen Zweck mehr. Die Partie kommt zu seinem Ende — ich gehe lieber zum Strand.“

Der dicke Jan grinste. Er kannte diese Schwäche seines Partners nur allzu gut: „Weiß der Teufel, wieviel du so gut spielst. „Acht doch! „Ist wohl drastisch ein solches dämlicher Hund.“

„Als wäre ein Schwur gefallen, trachtete plötzlich eine scharfe Stimme aus der dunklen Stube: „Dämlicher Hund! Dämlicher Hund!“

Mis hinter angezogene Stirn glättete sich. Steifbändig kampe er zur Stubendecke, wo ein solches Vogelgezwirg hing, so daß den

gend die schimmernden Wasserreflexe überausen. Es war dümmlich in der Stube, in der alle Dingen, der verstaubt und freudlos aus saßen. Sie hatten ihre unbedingte Güte aus den Trümmern des getriebenen Botsfängers erbauet, und beinahe alles, was sie besaßen, sammte ebenfalls von dort her: die stinkenden und zeretzten Decken, die blinde Tranlampe, das Werkzeug und das armelige verbeulte Bledgeschloß. Freundlich und anheimelnd wirkte inmitten all dieser Trostlosigkeit nur das Vogelgezwir. Es befähigte und umtore den Botsen, drei Breitengrade nördlich von Island, im Sturm auf das seltsame Gland aufgeschlagen und zerhackt war, hatte Mis Vogel und schiff wie durch ein Wunder aus dem fahrenden und dämlichen Gewand auf die mehrschichten Felsklippen gerettet. Und während nun die ledende Oier der Wellen Stück um Stück des Balkängers in den unerschütterlichen Schind des Meeres ziff, war dies der letzte Moment, als die beiden Jänner auf das rettende Schiff und auf die Heimkehr in die herrliche reiche Welt der Menschen, in der es keine Hoffungslosigkeit, keine ungeschüttelte Verzweiflung und keine hindernde Einlampe gab, wenn drinnen und genötigt die Schneefürne um die Insel lobten, Godten sie stumm und mit der dumpfen hilflosen Gerätschaft eingeperrter Maschinen im den beiden Jänner die Güte, oft langend nur die allernotwendigsten Worte zueinander sprechend, und sie atmeten freier, gelöchter, glücklicher, wenn der kurze arktische Sommer kam wenn die Mitternachtssonne die Hochalpen zerlöschte und die bleichen Schneebänke mit der warmen Gloriole ihres Leuchtens umgab. Dann führte Mis die Doble Alo insaerter. Er setzte sie auf seine Schulter und brachte sie über den Trümmerfeld der Besatzung an die Küste. Und Alo lästerte hier die flugunmöglichen Fingel und schwärzte an Mis Häupten taumelnd auf und ab und beschimpfte die freischwebenden Möven. Mis wußte, was das heißt leben, rat ist dir! Der ich dreie beinern schwarzen Zuber noch mal des Hals um.“

„Die Körper der beiden Männer trauten sich, ihre Blicke hinstellen sich an wie gefährliche Wetterfahnen. Beide atmeten scharf und angezogen. Dann wandte sich Mis mit verächtlicher Bewegung ab, setzte sich auf einen Stein und begann schwe-



Zeichnung Otto Spitznath

## Kommen Sie? Dem schon!

Das läßt man sich nicht zweimal sagen! Eine Truppe hat sich gerade gebildet. Nach dessen Beendigung fällt es einem höheren Vorgesetzten auf, daß die Leute nicht vor der Straße zum gemeinsamen Wägenfeld angetreten. Er befragt deshalb einen Mann, warum nicht angetreten, sondern wie Kraut und Rüben durcheinander gelagert wird. Zur Antwort erhebt er: „Der Vorgesatz hat am Schluß gesagt, siebzehn in Frieden eure Strahlen.“

**Gespräch im Dunker**  
Velm Durckhellen seines Gedichtes fragt plötzlich ein Grenadier den anderen, ob er nicht einen Zigarettenkasten bei sich habe. „Ja, hier! Was ist denn damit?“ „Na, meinte denn noch nicht, daß du daruff ein neuer Wasserzeichen zu sehen ist, und zwar M 9! Halt es mal gegen's Licht!“ „Ja, aber ich sehe nicht.“ „Na, dafür kannst du noch nicht, denn ist es man gerade unten unterlaufend.“

**Fröhlichkeit**  
„Mensch, wie schön ist das! Wie der schöne Turm von Wifa. Wie viel Licht aus der Gegend? Nicht? Na, woher denn?“ „Aus Baden-Baden.“ „Na, schönste, hasten tußt auch noch!“

**Die Medizinische**  
„Warum wollen Sie denn die Medizin lieber von Schwäger Etschick haben?“ — „Ach, Schwäger, sind Sie nicht böse, aber Schwäger Elisabeth gilt immer ein bißchen daneben.“

**Notturno**  
Der junge Leonhard besticht Federmann. Der junge Leonhard ist ein bekannter Pianist, und das erste, was er tut, ist: Er setzt sich an Klavier und spielt — in zartestem Piano — ein Notturno von Chopin.

Federmann hört zu. „Sie brauchen gar keine Klavierschule zu nehmen“, sagt er, nachdem der letzte Akkord verhaucht ist, „die Leute unter uns sind verehrt.“

**Parlam**  
„Das Strampfen werde ich morgen zurückführen“, sagte sie sorgig zu dem Verlobten, mit dem sie eben gebrochen hatte, „ich habe es heute nicht umgelegt.“ „Was für keine Umstände“, antwortete er kühl, „ich werde die nächste kälte Note nicht zögeln, denn dort es die Strampfen bei dir ab!“

**Herzensladens**  
„Denk dir nur, vorhin hat mir Arthur gehalten, daß sein Herz mir auf ewig gehört!“

„Also ein Deus-Dez!“  
„Erlaube mal! Wie?“  
„Na, gehen hat er mir gesagt, ich hätte ihm sein Herz gebrochen!“

**Das Geschäftsgeschmeis**  
Ein reicher englischer Geschäftsmann, der es zum Unterabgabeprednien gebracht hat, liegt im Sterben. Im Bewußtsein des unabwendbaren Todes verfaßt er seine Willen um sein Sauer und brüht zu ihm. Bevor ich von ihnen gehe, muß ich auch noch ein wichtiges Geschäftsgeschmeis anvertrauen, denn ich in meiner langen Berufszeit allmählich an die Spur gekommen bin: Man kann Wein auch — aus Trauben machen.“

Er wollte Jan töten, und er wußte genau, daß er es wollte . . .

wenn Mis verlor, verließ er das Schlachtfeld des königlichen Spiels kurz vor dem Tobzügen. Er riefte als rasch seine Dame von sich ab und bot Schach. „Garantiertes Matt beim dritten Zug! Und drei Züge wird du wohl noch abwarten können“, rief er triumphierend.

Mis schob das Schachbrett zurück und warf die Steine unvirsch durcheinander — merkwürdige schwarze, weiße und rotegederbte Kieselsteine, die ihnen als Schachfiguren dienten, und die sie am Strande aufgefunden hatten, wie sie so vieles am Strande entpelt. Würrisch harrie er in Jan's köpfbärigen Gesicht und sagte:

Jäger durch das Gitter und strid der darin hockenden Doble zärtlich über das schwarze Gefieder.

„So ist's recht, Alo! Gib's dem Fettwanst nur ordentlich!“

„Du, laß das bleiben!“ brüllte Jan während, was das heißt leben, rat ist dir! Der ich dreie beinern schwarzen Zuber noch mal des Hals um.“

Die Körper der beiden Männer trauten sich, ihre Blicke hinstellen sich an wie gefährliche Wetterfahnen. Beide atmeten scharf und angezogen. Dann wandte sich Mis mit verächtlicher Bewegung ab, setzte sich auf einen Stein und begann schwe-

## Kopferbrechen Ehepaar um ein

Die kleine Gesellschaft in der Glasveranda des „Fremdenheims Strandbittel“ hatte schon mit dem Abendessen begonnen, als noch zwei eben erst angetragene Gäste hinzukamen, jenseitig ein Ehepaar. Der Herr war sicherlich über die Mitte der Vierzig, die Dame schönste fünf oder sechs Jahre jünger sein. Sie grüßten lümmel mit der Zurückhaltung, der in eine schon verträglich gewordenen Ehepause frisch Dineingelassen und nahmen dann eng zusammen am Ende des Tisches Platz, während sie den beigemehr einander gegenüber saßen. Ihre stämmen freilich hätte dann nicht bin und wieder ein verhöblener Händedruck erfolgen können, und auch einige zärtliche Blicke wären wohl nicht ausgeschlossen worden, wenn sie über den Tisch hinweg hätten geschickt werden müssen.

Frau Vrientner aus Berlin war begleitet. „Wie schön ist es doch, wenn die Liebe so lange anhält!“ sagte der Militärarzt Gallentamp. Er hatte kürzlich erzählt, daß er seine hundertste Ehegabendung hinter sich hätte, selbstverständlich als Anwalt, nicht als Ehegatte. Da lächelte sich wirklich der Wunsch erfüllt zu haben, daß sie emig gehen würde, die schöne Zeit der jungen Liebe.“

„Wissen Sie denn, daß die Liebe schon so alt ist?“ fragte die muntere kleine Frau Demcke.

„Na, die Leute sind doch mindestens zehn Jahre verheiratet“, meinte der Militärarzt Wendehals.

„Wenn nicht noch länger!“ stimmte der Meubens Ehegatte bei, aber nur halbwegs interessiert, denn er mischte sich gerade einige Verdauungsstößen. Er war Hypochonder und lachte hier an der See Stellung von einem hohen Duzend Leben, aber natürlich verzehlt, wie er öfter nicht ohne Verdrüßung feststellte.

„Sie werden sich heute auf der Reise gemacht haben“, vermutete Frau Sebenrot. Und dann lächelte sie sich vertragen und waren zärtlich.“

„So laß das nicht aus“, überlegte der Militärarzt. „Ich möchte annehmen, daß der Mann eben von einer weiten Reise zurückgekommen ist.“

Frau Vrientner ging jetzt von ihrer Meinung ab, daß es sich um eine tief glühende Zuneigung handeln könnte; etwas Aufgemittes schien ihr nun wahrscheinlicher. „Sie werden heute einen besonderen Tag feiern. Er oder sie hat Geburtstag. Oder vielleicht ist heute ihr Hochzeitstag.“

„Stimmt, es ist ihr Hochzeitstag“, erregte die kleine Frau Demcke. „Aber nicht ihr zehnter, wie Sie meinen, Herr Militär-

rat, sondern ihr erster, ihr allererster. Sie haben eben erst geheiratet.“

„Ach so, Sie kennen die Leute.“

„Aber der Militärarzt: wenn ich mit Ihnen bekannt wäre, hätten Sie mich doch anders begrüßt; sie haben doch neben mir.“

„Recht also der Beweis für ihre Beziehung“, helle der Militärarzt feil.

Der Beweis kam sofort. Fräulein Gabeppel tauchte auf, die Inhaberin des „Fremdenheims Strandbittel“, und verriet auf dringendes Verlangen, was sie eigentlich nicht verraten sollte. „Ja, die Dame ist eine Kusine von mir. Sie hat heute vormittag geheiratet.“

Der Militärarzt Wendehals ärgerte sich; er hätte sich verfrüht, gekränkt, geschlagen durch die kleine Frau Demcke. „Wie haben Sie das denn erstanden?“

„Der sagen mir lieber: wie sind Sie der Folgerung gekommen?“ verbeßerte der Militärarzt.

„Was ich etwas bemerkt habe, was auch die Herren je bemerkt haben, und dann meinen Schluß gezogen habe, was aber die Herren nicht getan haben. Frau Vrientner und Frau Sebenrot hätten das Augenlicht gerade abgelesen; sie hätten die Zusammensetzung des Komposts zu erranden. Also, meine Herren: haben Sie gesehen, daß die Dame zur Suppe eine Semmel nahm und dann ihrem Mann den Brotkorb nahm, darauf er sich eine Schnitte Schwärzbrötchen nahm?“

Die Herren nickten.

„Und dann hat sie sich gesunden, und er hat auf ihre Frage gesagt: „Nein, ich esse niemals Weißbrot.“

„Na und — —?“ fragte der Militärarzt verdußt.

„Der Herr Vrientner: Wenn eine Frau nicht weiß, daß ihr Mann niemals Weißbrot ißt, dann haben die beiden noch nie zueinander gerührt. Also haben sie heute erst geheiratet.“

Mis warf den Sammelfad ein und Burtneg über die hinhockenden Schültern und ließ schweigend die Tür hinter sich zu.

Von den Klippen flog Mis in die Brandung und warf mit gelächtem Schwerte, als er sich wieder aufschlug, ohne jede Gefährlichkeit und ohne Erregung, und sog es Mal um Mal voll zappelnder Beute auf die Klippen. Das Meer war reichlich an Meeresbewohnern, das Meer war eine nähere Mutter. Mis reichte die Fische auf die Seine, und alles, der Fang, die Seine und die Fische, war ihm so alltäglich und gewohnt, daß sein Bewußtsein sich nicht abzuwenden und nicht über das unendliche wogenerollende Meer wanderten — beimwärts zu Städten und weichen Häusern, zu Gärten und blühenden Apfelbäumen, die in der Hühnerdümmenheit die Fische an die Küste. Und wie so oft träumte er offenen Auges von dem blonden Mädchen Ingegnar, was dadurch auf ihn wartete, daß er viel leicht nie, nie wiederleben würde . . .

Jan hatte bereit aufgeschmettet, als Mis gegangen war. Nun, da er allein war, dachte er sich, wie er sich leicht nie, nie wiederleben würde . . .

Jan hatte bereit aufgeschmettet, als Mis gegangen war. Nun, da er allein war, dachte er sich, wie er sich leicht nie, nie wiederleben würde . . .

Jan hatte bereit aufgeschmettet, als Mis gegangen war. Nun, da er allein war, dachte er sich, wie er sich leicht nie, nie wiederleben würde . . .

Jan hatte bereit aufgeschmettet, als Mis gegangen war. Nun, da er allein war, dachte er sich, wie er sich leicht nie, nie wiederleben würde . . .

Jan hatte bereit aufgeschmettet, als Mis gegangen war. Nun, da er allein war, dachte er sich, wie er sich leicht nie, nie wiederleben würde . . .

Jan hatte bereit aufgeschmettet, als Mis gegangen war. Nun, da er allein war, dachte er sich, wie er sich leicht nie, nie wiederleben würde . . .

Jan hatte bereit aufgeschmettet, als Mis gegangen war. Nun, da er allein war, dachte er sich, wie er sich leicht nie, nie wiederleben würde . . .





